

regiosuisse Monitoring



Sonderauswertung für die FAST Solothurn – Update

IMPRESSUM

Herausgeberin: regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Titel: regiosuisse Monitoring: Sonderauswertung für die
FAST Solothurn
Auftraggeber: FAST Solothurn
Ort: Bern
Jahr: 2025

Autoren

Simon Schranz, regiosuisse
Matthias Setz, regiosuisse

Herausgeberin

regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung

Tel. +41 32 552 49 90
info@regiosuisse.ch
www.regiosuisse.ch

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



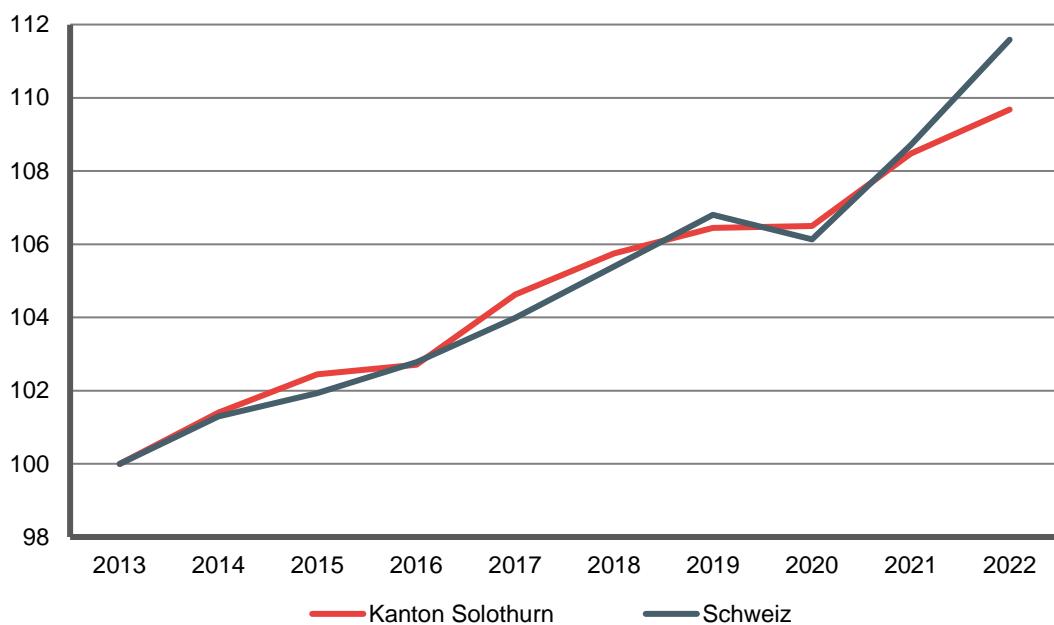
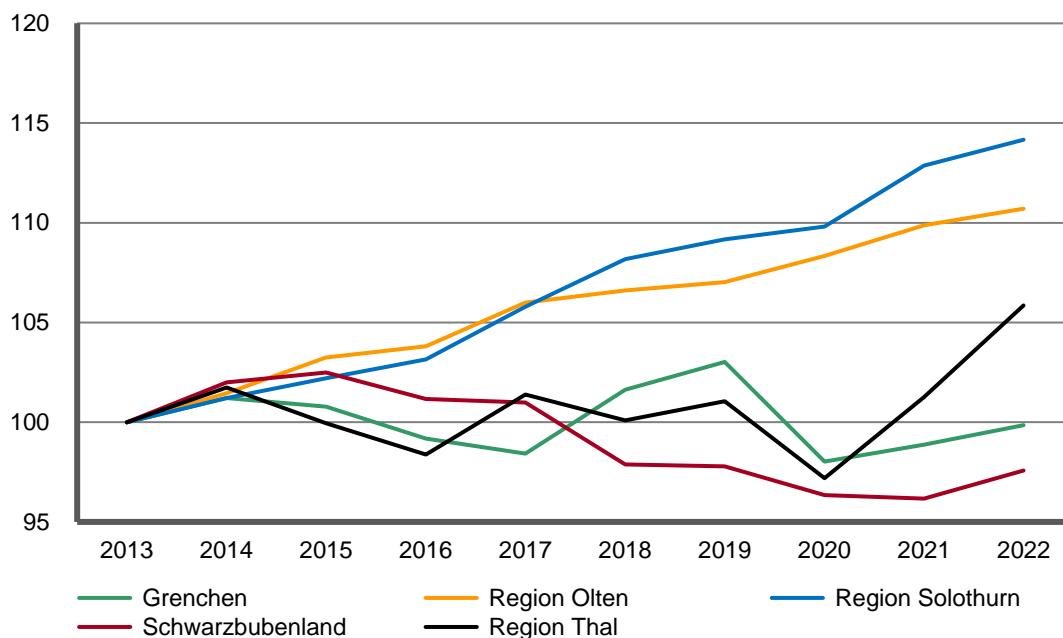
Inhaltsverzeichnis

Beschäftigung	3
Branchenmix	4
Branchenaggregate	6
Anzahl Arbeitsstätten	7
Unternehmensgrösse	8
Beschäftigte in neu gegründeten Unternehmen	10
Bruttoinlandprodukt	11
Bruttowertschöpfung	12
Bruttowertschöpfung pro VZÄ nach Wirtschaftsregionen	13
Patente	14
Ständige Wohnbevölkerung	15
Altersstruktur	16
Reines Einkommen	18
Besteuerung	20
Ausbildungsstand	22
Beschäftigungsgrad	23
Arbeitslosigkeit	24
Sozialhilfe	25
Wohnungsbestand	26
Pendlerinnen und Pendler	27
Beherbergung	29
Schulden der öffentlichen Hand	30
Reisezeit zu Zentren	31
Bauinvestitionen	32
Exporte und Importe	33

Beschäftigung

Abgebildeter Indikator: Anzahl Beschäftigte

Die **Anzahl Beschäftigter** im Kanton Solothurn stieg seit 2013 kontinuierlich an, wobei sich der Anstieg im Pandemiejahr 2020 deutlich reduzierte. Haupttreiber des Anstiegs sind die Regionen Solothurn und Olten, wobei in diesen zwei Regionen auch 80% der Arbeitsplätze zu finden sind. In den restlichen drei Regionen war die Beschäftigung bis 2016/17 rückläufig. Während sich die Beschäftigung in Grenchen und im Schwarzbubenland zwischen 2020 und 2022 leicht erholt hat, fand in der Region Thal ein starkes Wachstum statt. Im Vergleich zur Gesamtschweiz war das Wachstum im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich.

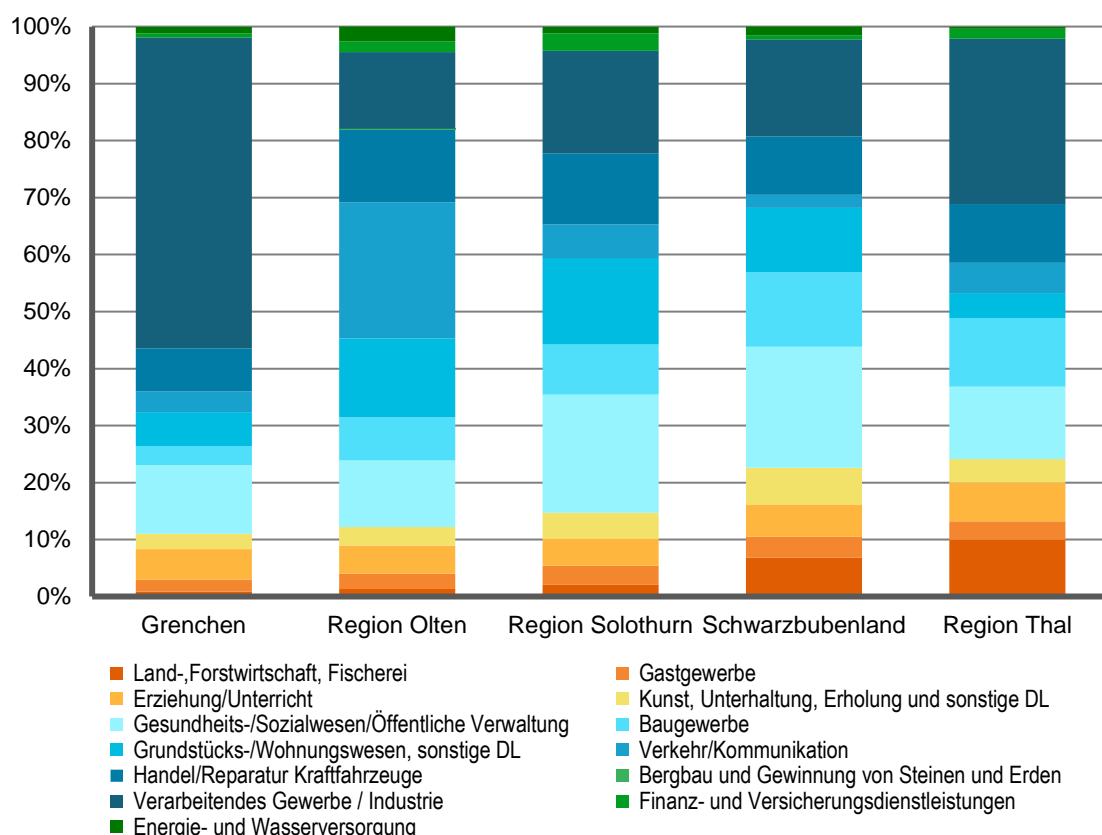


Branchenmix

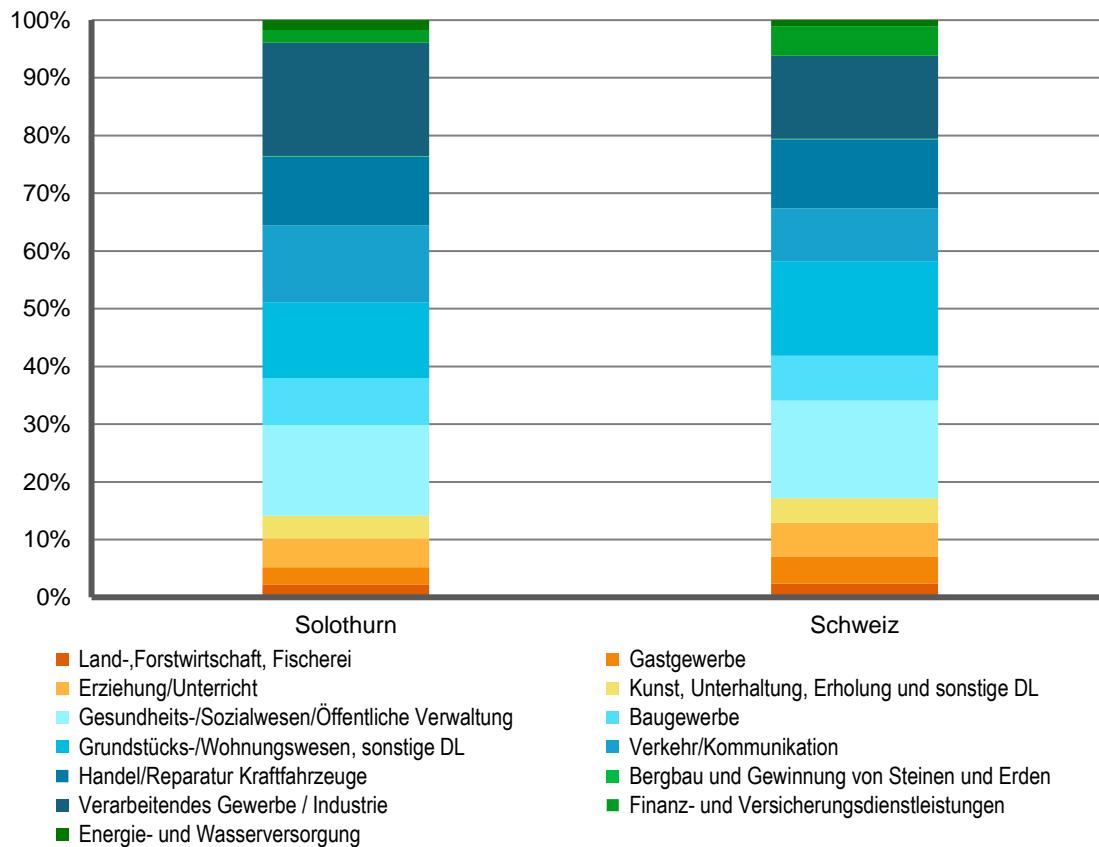
Abgebildeter Indikator: Branchenmix 2022 (Anteil verschiedener Branchen an der Gesamtbeschäftigung (gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)), geordnet nach durchschnittlicher Produktivität¹ der Branche auf Ebene Schweiz)

Die fünf Wirtschaftsregionen weisen grundsätzlich einen sehr ähnlichen **Branchenmix** auf. Eine sehr grosse Abweichung ergibt sich einzig in Grenchen, wo der Anteil der Industrie (NOGA 10-33) mit 55% ausserordentlich hoch liegt. Zudem ist die Landwirtschaft in den Regionen Thal (10%) und Schwarzbubenland (7%) deutlich stärker vertreten als in den anderen Regionen.

Der Branchenmix des gesamten Kantons Solothurn ähnelt sehr stark dem Schweizer Durchschnitt. Auch hier bildet der überdurchschnittlich hohe Anteil der Industrie im Kanton Solothurn die einzige grössere Abweichung.



¹ Als Mass für die Produktivität wird die Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung (BWS) geteilt durch VZÄ) verwendet.

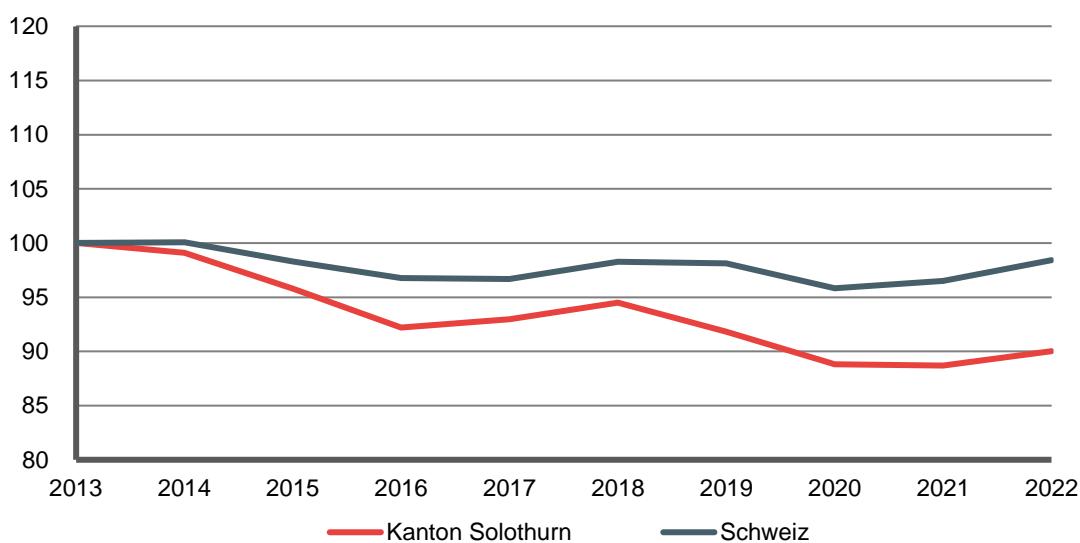
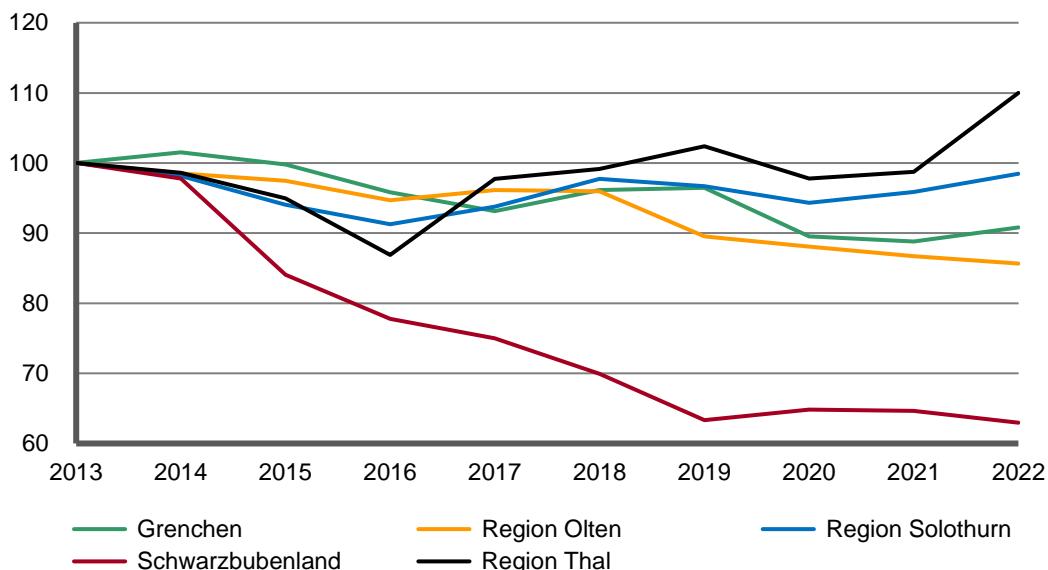


Branchenaggregate

Abgebildeter Indikator: Beschäftigungsentwicklung (in VZÄ) in der Industrie

Insgesamt entwickelte sich die **Beschäftigung (in VZÄ) in der Industrie** leicht rückläufig, wobei ab 2020 eine gewisse Erholung eintritt. Ausser im Schwarzbubenland und der Region Olten nahm die Beschäftigung (in VZÄ) in der Industrie im Jahr 2022 wieder etwas zu. Im betrachteten Zeitraum kam es in der Region Olten (absolut) und dem Schwarzbubenland (relativ) zum grössten Rückgang bei den Beschäftigten in der Industrie.

Im Vergleich zur Gesamtschweiz ist die Beschäftigung in der Industrie im Kanton Solothurn zwischen 2013-2022 etwas stärker zurückgegangen, wobei sich dieser Trend seit 2018 etwas verstärkt hat. Da die Industrie im Kanton Solothurn eine wichtige bzw. grosse Branche darstellt (vgl. Abschnitt zum Branchenmix), dürfte dies mit ein Grund für das unterdurchschnittliche Beschäftigungswachstum über alle Branchen hinweg sein (vgl. Abschnitt zum Beschäftigungswachstum).

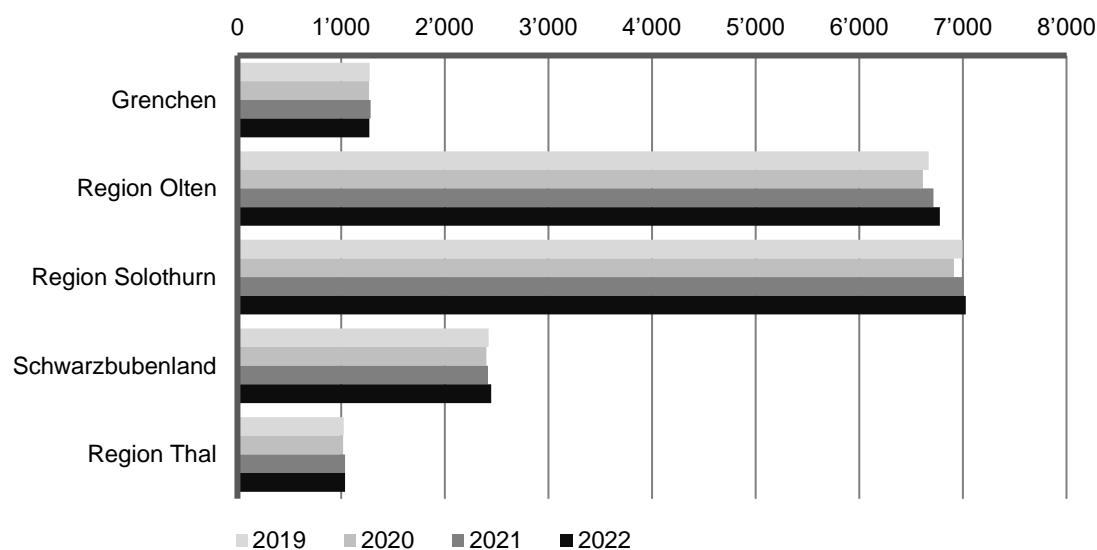


Anzahl Arbeitsstätten

Abgebildeter Indikator: Anzahl Arbeitsstätten nach Wirtschaftsregion

Die Anzahl der Arbeitsstätten blieb in allen Wirtschaftsregionen des Kantons Solothurn seit 2019 weitgehend stabil.

Hinweis: Eine Arbeitsstätte gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ist eine örtlich abgegrenzte Einheit einer institutionellen Einheit (Unternehmen), in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.



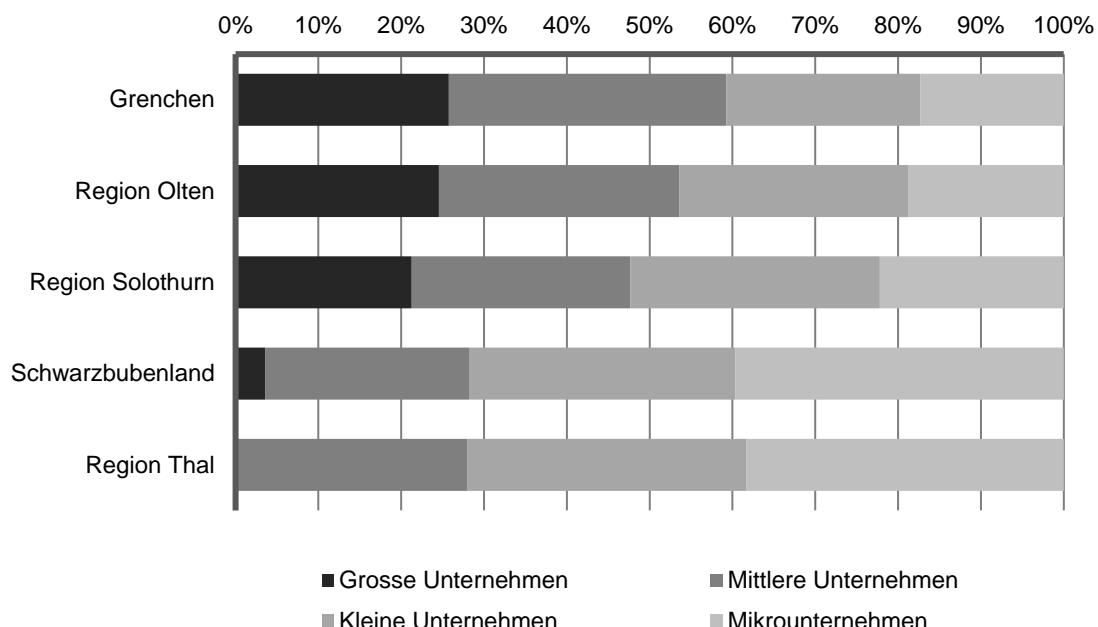
Unternehmensgrösse

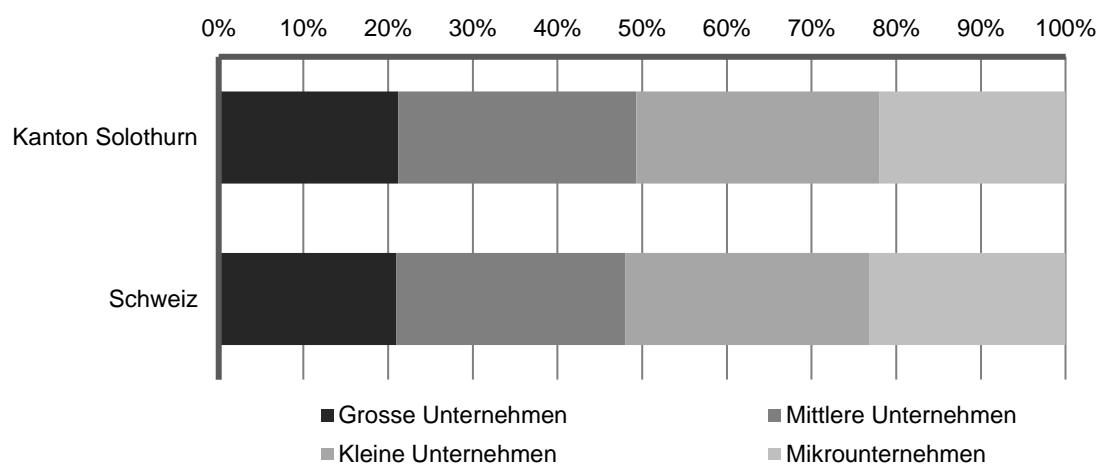
Abgebildeter Indikator: Anteil VZÄ nach Unternehmensgrösse 2022

Schaut man sich den **Anteil der Vollzeitäquivalente nach den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen** an, so zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Regionen. In Grenchen und der Region Olten sind jeweils ein Viertel der VZÄ in grossen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten tätig. In der Region Solothurn liegt der Anteil bei 21%. In den anderen beiden Regionen ist dieser Anteil viel tiefer - in der Region Thal liegt der Anteil grosser Unternehmen gar bei 0%. In Der Region Thal sind vorwiegend kleine (10-49 Beschäftigte, 34%) und Mikrounternehmen (1-9 Beschäftigte; 38%) angesiedelt.

Der Vergleich des gesamten Kanton Solothurn mit der Gesamtschweiz zeigt erneut, dass sich die Wirtschaftsstruktur des Kantons nicht gross vom Schweizer Durchschnitt unterscheidet.

Hinweis: Es werden nicht Unternehmen, sondern deren Arbeitsstätten dargestellt. Beispielsweise wird eine Coop-Filiale als mittleres oder kleiner Unternehmen gezählt.

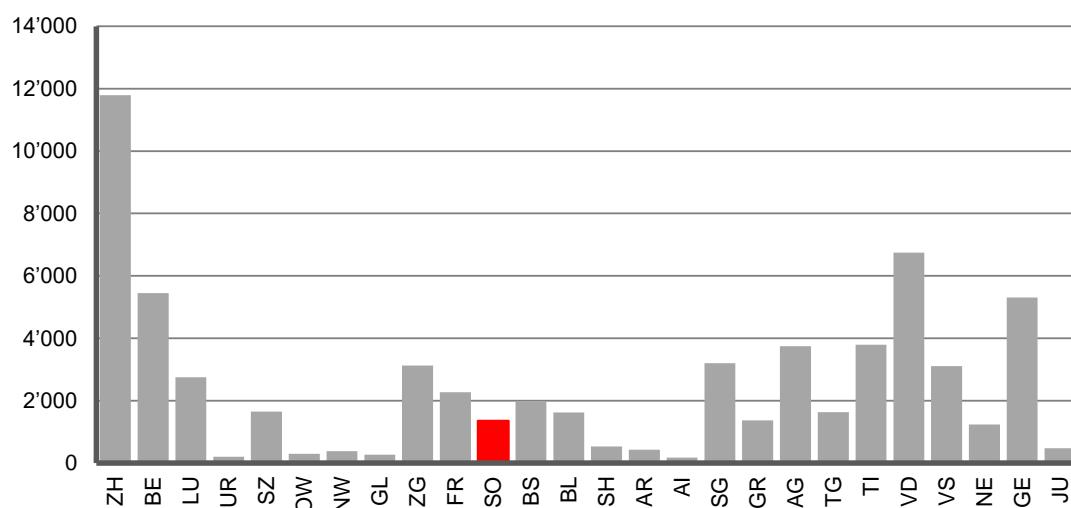
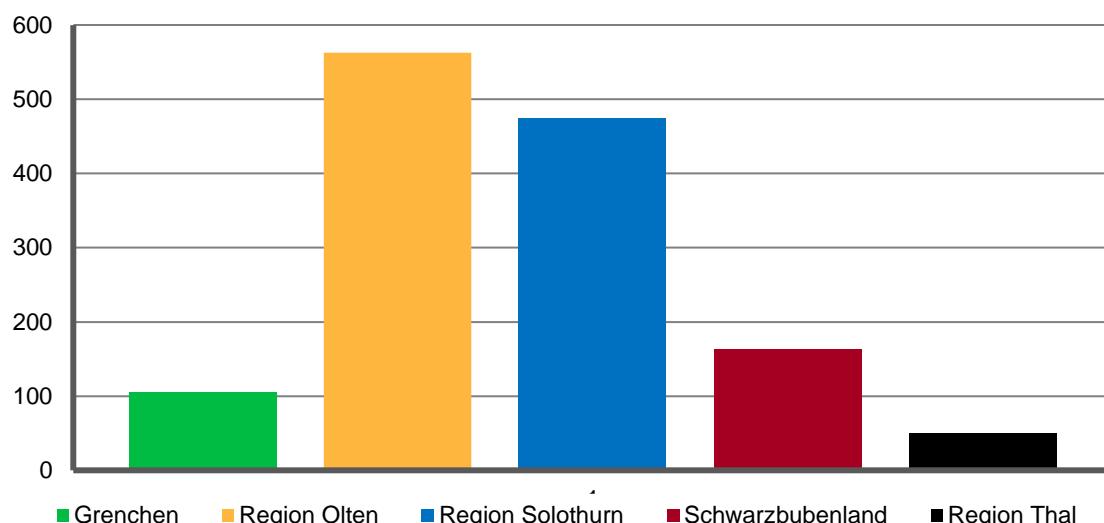




Beschäftigte in neu gegründeten Unternehmen

Abgebildeter Indikator: Anzahl Stellen in neu gegründeten Unternehmen 2022

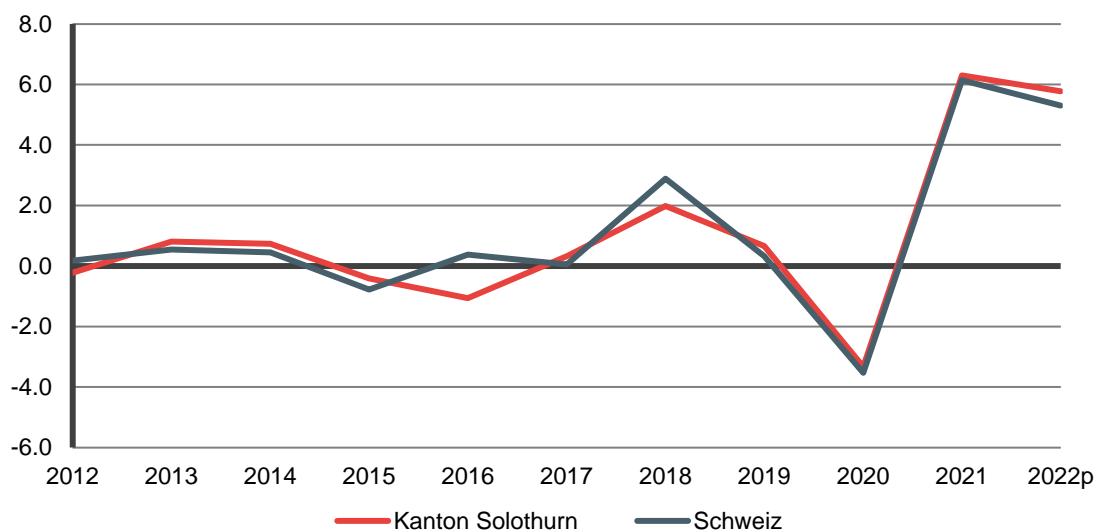
Im Jahr 2022 wurden im Kanton Solothurn gut 1'360 **Stellen durch Unternehmensneugründungen** geschaffen – 87 mehr als im Vorjahr. 76% dieser Stellen befinden sich in den Regionen Olten und Solothurn. Damit wurden 2% der im Jahr 2022 in der Schweiz durch Neugründungen geschaffenen Stellen im Kanton Solothurn geschaffen. Im Vergleich zur Beschäftigung (2.7% der in der Schweiz Beschäftigten im Kanton Solothurn) und der Bevölkerung (3.2% der Schweizer Bevölkerung im Kanton Solothurn) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert.



Bruttoinlandprodukt

Abgebildeter Indikator: Entwicklung des BIP pro Kopf gegenüber dem Vorjahr (zu laufenden Preisen)²

Das **Bruttoinlandprodukt pro Kopf** entwickelt sich im Kanton Solothurn sehr ähnlich wie auf Ebene Gesamtschweiz. Hierbei generiert der Kanton Solothurn 2.6% der Wirtschaftsleistung der Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr ist das BIP pro Kopf im Jahr 2022 nach dem Einbruch infolge der ausserordentlichen Gesundheits- und Wirtschaftslage im Zuge der Corona-Pandemie das zweite Jahr in Folge stark gewachsen und hat sich seit 2020 fast identisch wie das nationale BIP pro Kopf entwickelt. Das BIP 2022 ist provisorisch.

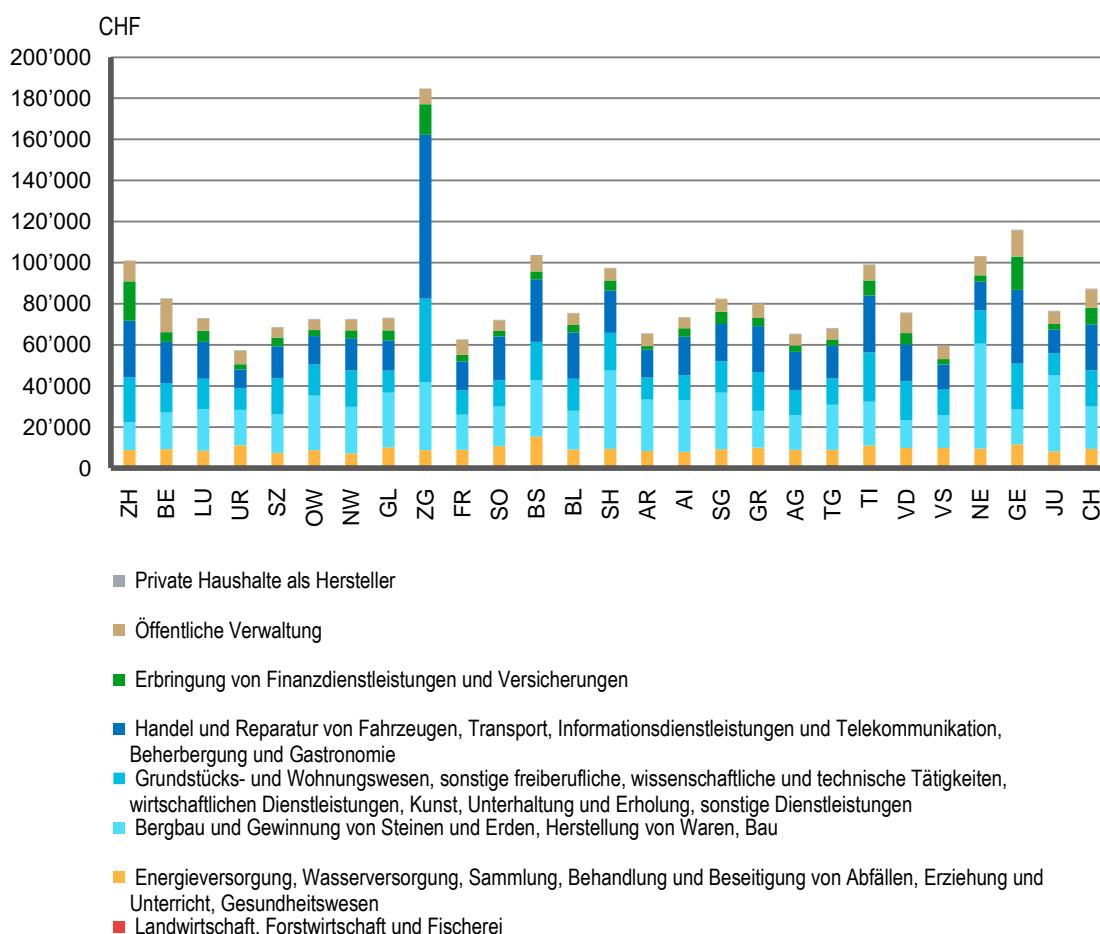


² Als Folge der Revision des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2022 wurden auch die Reihen des BIP und der BWS nach Kantonen und Grossregionen 2022 vollständig revidiert.

Bruttowertschöpfung³

Abgebildeter Indikator: Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in, Kanton und Aktivitäten (in Mio. CHF zu laufenden Preisen), 2022 (provisorisch)⁴

Die Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in liegt im Kanton Solothurn (72'300 CHF) unter dem Schweizer Durchschnitt (87'300 CHF). Bezüglich des Anteils der verschiedenen Aktivitäten unterscheidet sich der Kanton Solothurn nur wenig von der Gesamtschweiz: Die Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in ist im Kanton Solothurn bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen und Versicherungen unterdurchschnittlich, während sie in der Beherbergung und Gastronomie, der Energieversorgung sowie im Gesundheitswesen überdurchschnittlich ist.



³ Die Bruttowertschöpfung beschreibt die aus dem Produktionsprozess hervorgehende Wertsteigerung der Güter. Das BIP errechnet sich aus dem Saldo von Bruttowertschöpfung, Gütersteuern und Gütersubventionen. Während das BIP das Wirtschaftswachstum misst, gibt die Bruttowertschöpfung (BWS) einen Hinweis auf die jeweilige kantonale Wirtschaftsstruktur.

⁴ Als Folge der Revision des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2022 wurden auch die Reihen des BIP und der BWS nach Kantonen und Grossregionen 2022 vollständig revidiert.

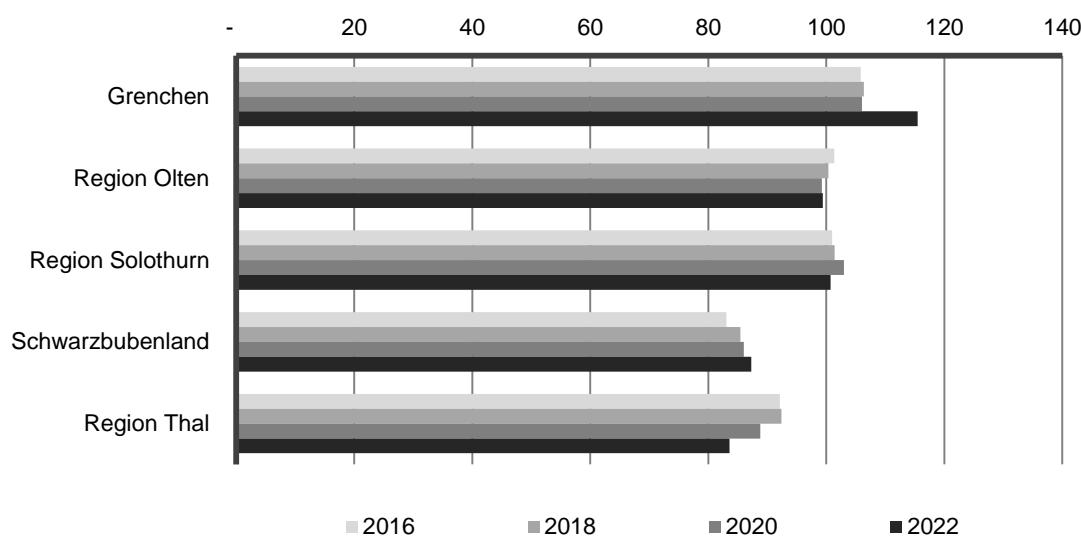
Bruttowertschöpfung pro VZÄ nach Wirtschaftsregionen

Abgebildeter Indikator: Indexierte Bruttowertschöpfung pro VZÄ nach Wirtschaftsregionen (2022)

Die Bruttowertschöpfung pro VZÄ zeigt, wie viel wirtschaftlicher Wert pro Vollzeitstelle in einer Wirtschaftsregion erwirtschaftet wird. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um eine grobe Abschätzung auf Basis der Bruttowertschöpfung pro Branche (auf nationalem Niveau), dem regionalen Branchenmix und den Lohnunterschieden auf Ebene Grossregion.

Die Bruttowertschöpfung pro VZÄ liegt im Jahr 2022 in den Regionen Grenchen und Solothurn über dem kantonalen Schnitt (der kantonale Schnitt beläuft sich auf den Wert 100). Die hohe Wertschöpfung pro VZÄ in Grenchen dürfte insbesondere auf den grossen Anteil der Industrie am Branchenmix zurückzuführen sein. Das starke Wachstum im Jahr 2022 in Grenchen wiederum dürfte auf das Beschäftigungswachstum in der Dienstleistungs-Branche zurückzuführen sein (Grundstückswesen, Gesundheits-/Sozialwesen/Öffentliche Verwaltung).

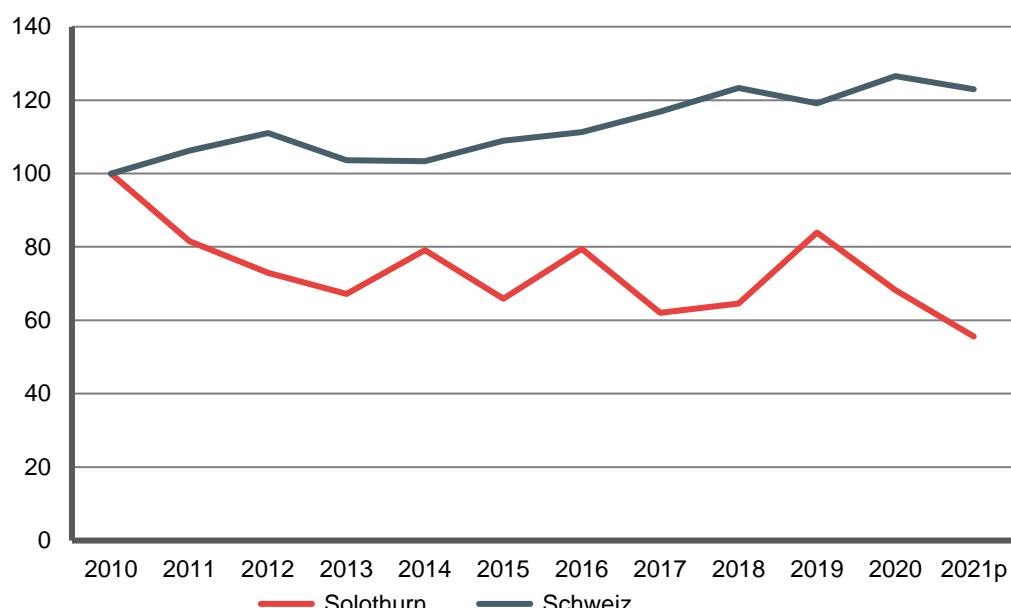
Das Schwarzbubenland und die Region Thal weisen pro VZÄ eine tiefere Bruttowertschöpfung auf als der Restkanton, was insbesondere auf den grossen Anteil der Landwirtschaft am Branchenmix zurückzuführen ist.



Patente

Abgebildeter Indikator: Anzahl Patentanmeldungen beim PCT⁵ durch Schweizer Erfinder/-innen, indexiert (2010 = 100)

Im Durchschnitt werden im Kanton Solothurn pro Jahr rund 55 Patente von Schweizer Erfinder/-innen angemeldet. Dies entspricht im Jahr 2021 etwas mehr als 1% aller Patente. Während die Patentmeldungen in der Gesamtschweiz seit 2010 um 23% zugenommen haben, sind sie im Kanton Solothurn um 44% gesunken. Die meisten Patente werden in den Kantonen Zürich und Waadt angemeldet, wobei dies hauptsächlich mit den Hochschulen, im vorliegenden Fall mit den beiden ETHs, zusammenhängen dürfte.

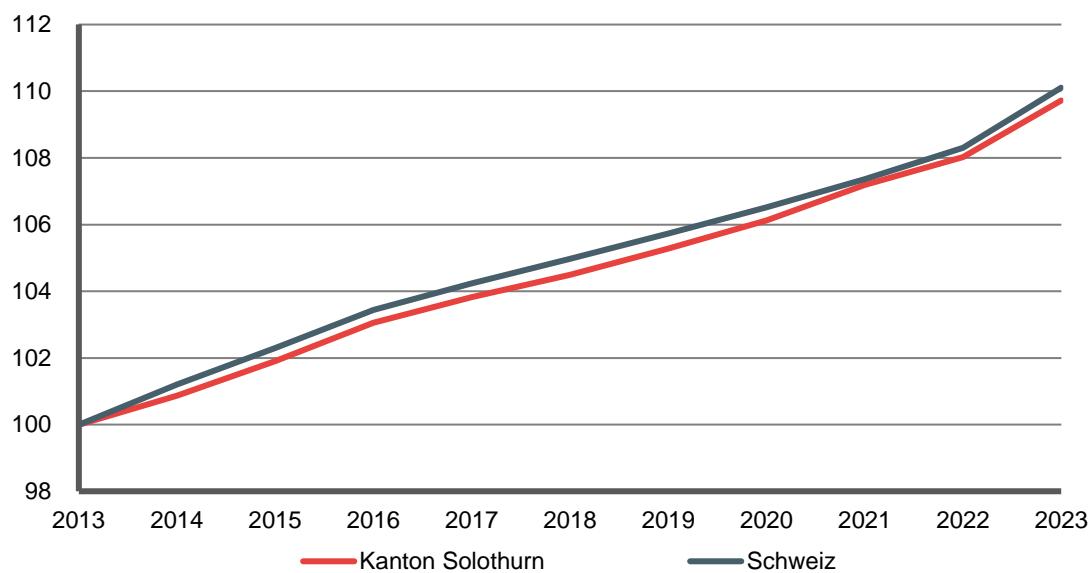
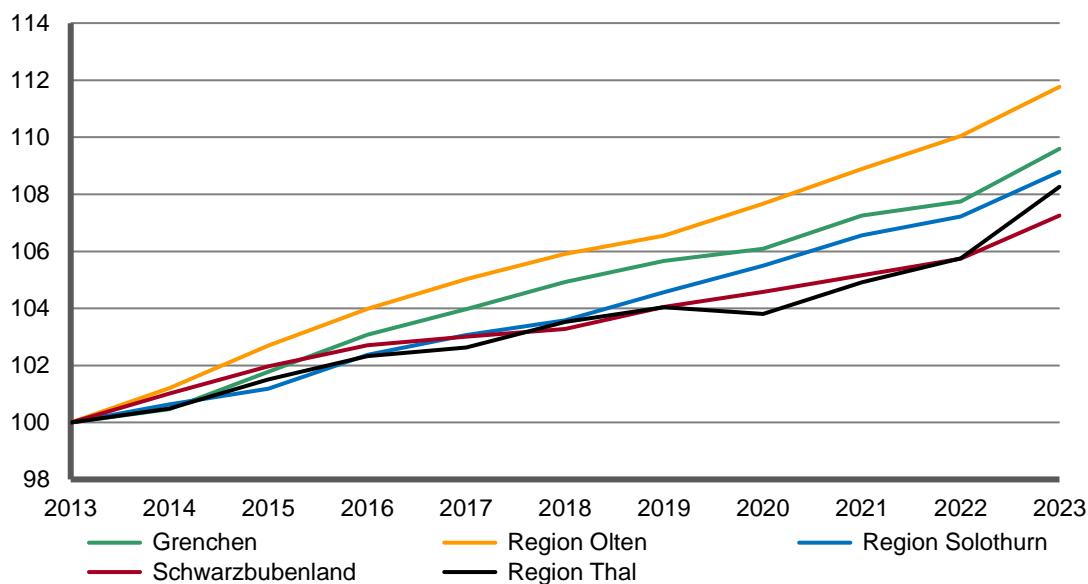


⁵ PCT: Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patentzusammenarbeitsvertrag, engl. «Patent Cooperation Treaty»).

Ständige Wohnbevölkerung

Abgebildeter Indikator: Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung

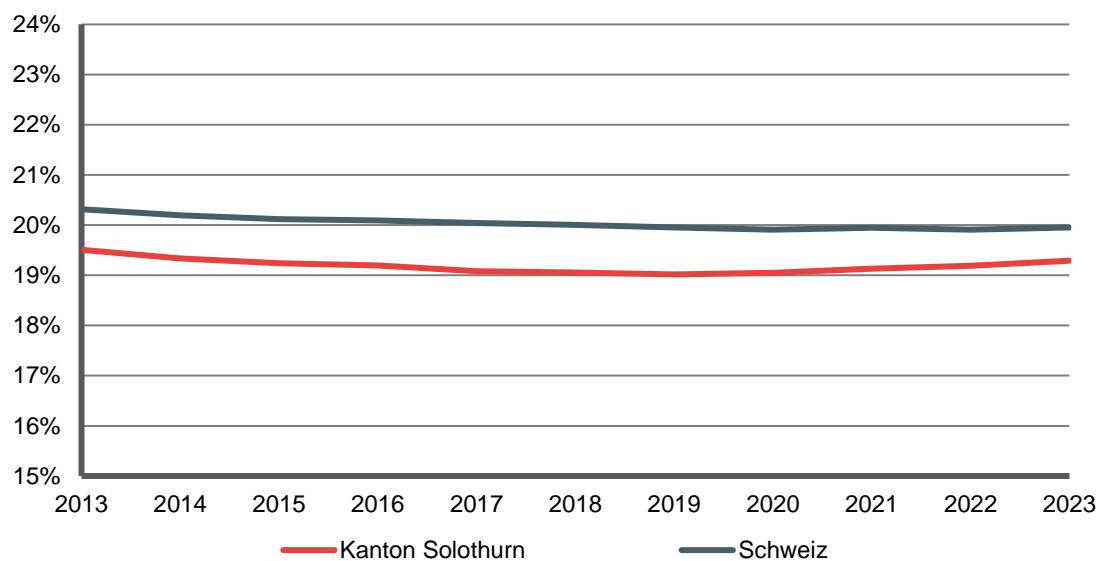
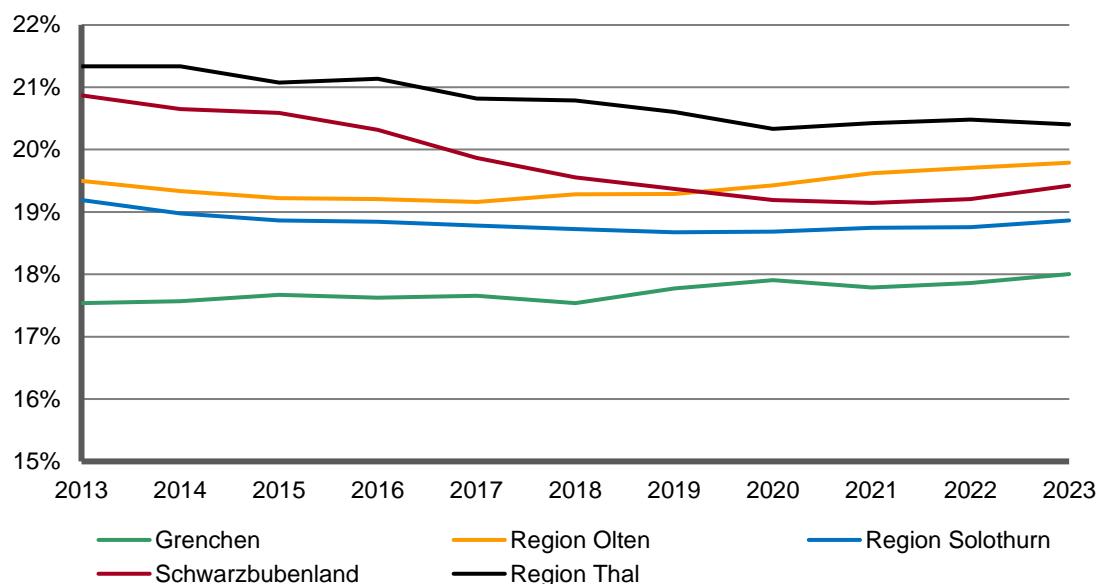
Die **ständige Wohnbevölkerung** ist in den letzten 10 Jahren in allen Wirtschaftsregionen durchgehend gewachsen. Auch in der Region Thal, in welcher die ständige Wohnbevölkerung zwischen 2019 und 2020 leicht abgenommen hat, wächst die Bevölkerung seit 2020 wieder. Die Region Olten weist insgesamt klar das stärkste Wachstum auf – das Schwarzbubenland das schwächste. Im Vergleich zur Gesamtschweiz war das Bevölkerungswachstum im Kanton Solothurn marginal unterdurchschnittlich.



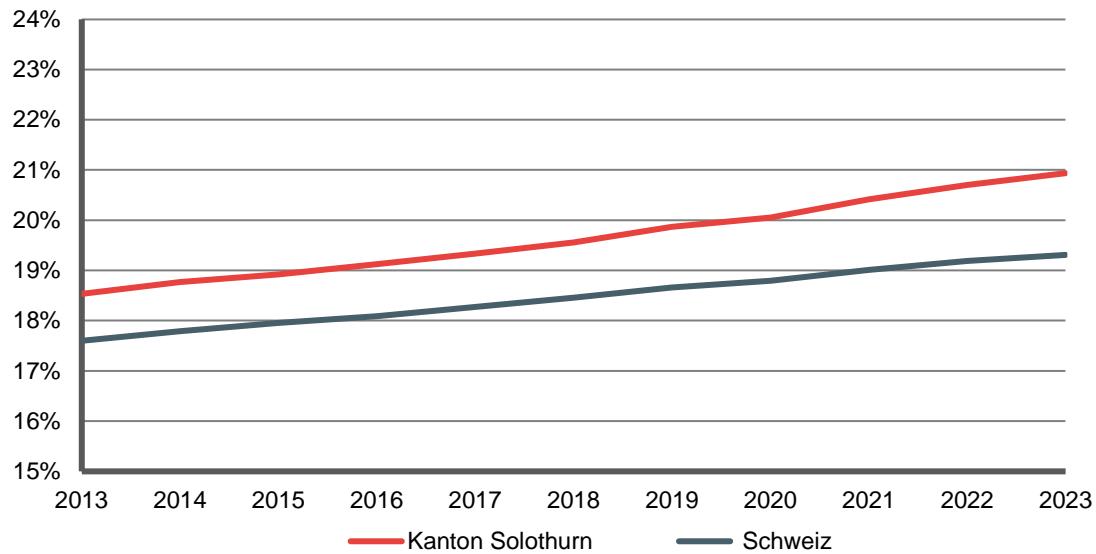
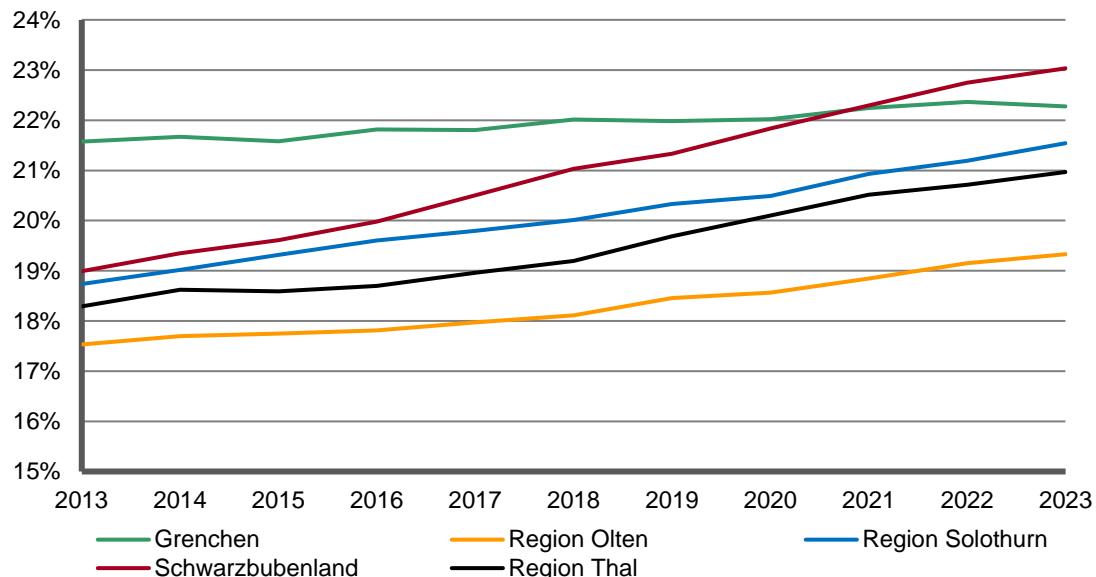
Altersstruktur

Abgebildete Indikatoren: Jugendquotient (Anteil Einwohner/-innen unter 20 Jahren), Altersquotient (Anteil Einwohner/-innen über 64 Jahre)

Der **Anteil der unter 20-jährigen** ist im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich. Innerhalb des Kantons ist der Anteil unter 20-jährigen in der Region Thal am höchsten. Seit 2021 ist der Anteil der unter 20-jährigen in allen Wirtschaftsregionen wieder leicht zunehmend – dies im Gegensatz zur Gesamtschweiz.



Der **Anteil der über 64-jährigen** nimmt in allen Regionen zu. Einzige Ausnahme ist Grenchen. Hier ist der überdurchschnittlich hohe Altersquotient in den letzten Jahren nur leicht gestiegen. Die Region Schwarzbubenland hat seit 2021 neu den höchsten Anteil an über 64-jährigen (gut 22% der Einwohner/-innen). Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt liegt der Altersquotient des Kantons Solothurn leicht höher.

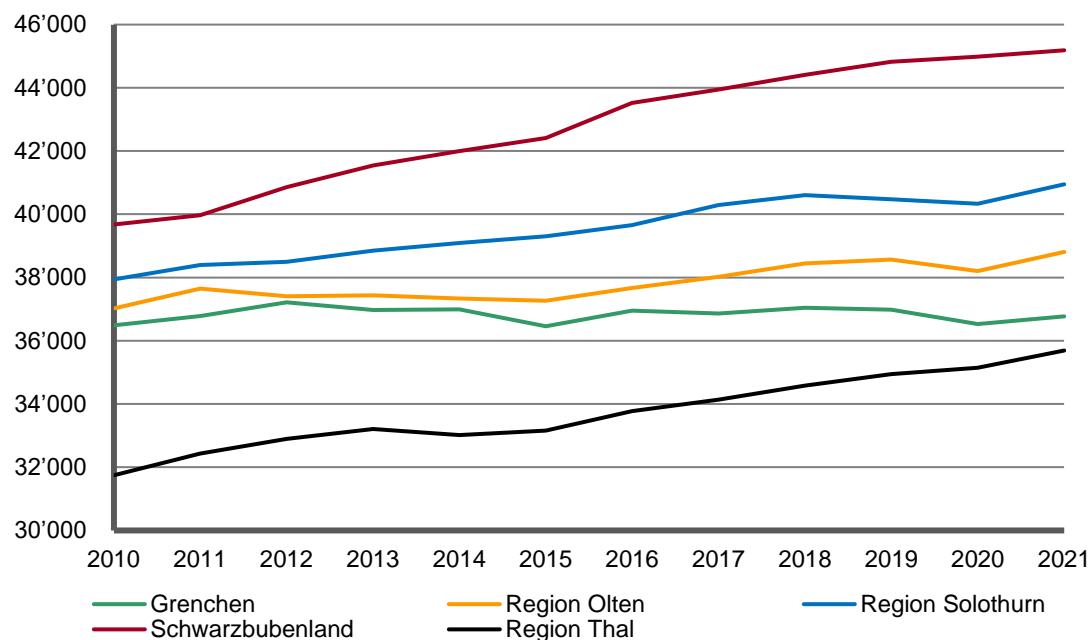


Reines Einkommen

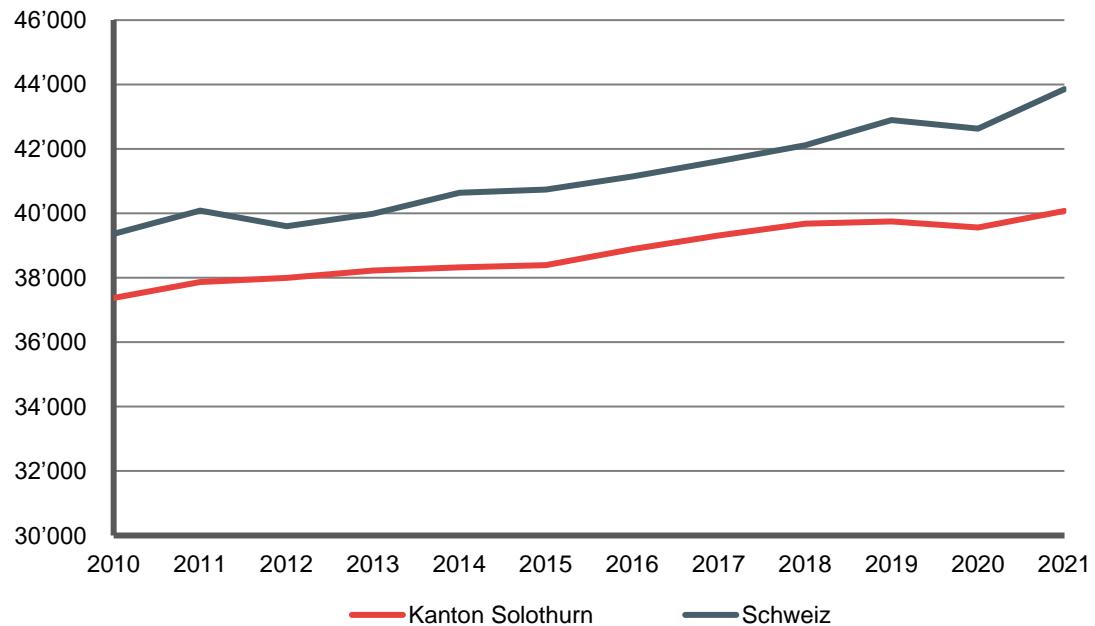
Abgebildeter Indikator: Reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf (in CHF)⁶

Das **Pro-Kopf-Einkommen** ist innerhalb des Kantons Solothurn im Schwarzbubenland klar am höchsten. In dieser Region fand auch – zusammen mit der Region Thal – das höchste Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens statt.

Im schweizweiten Vergleich ist das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich. Von den Wirtschaftsregionen vermag aktuell einzige das Schwarzbubenland den Landesdurchschnitt zu übertreffen.



⁶ Das Pro-Kopf-Einkommen wird auf Basis der ständigen Wohnbevölkerung berechnet und liegt daher tiefer als das durchschnittliche Erwerbseinkommen.

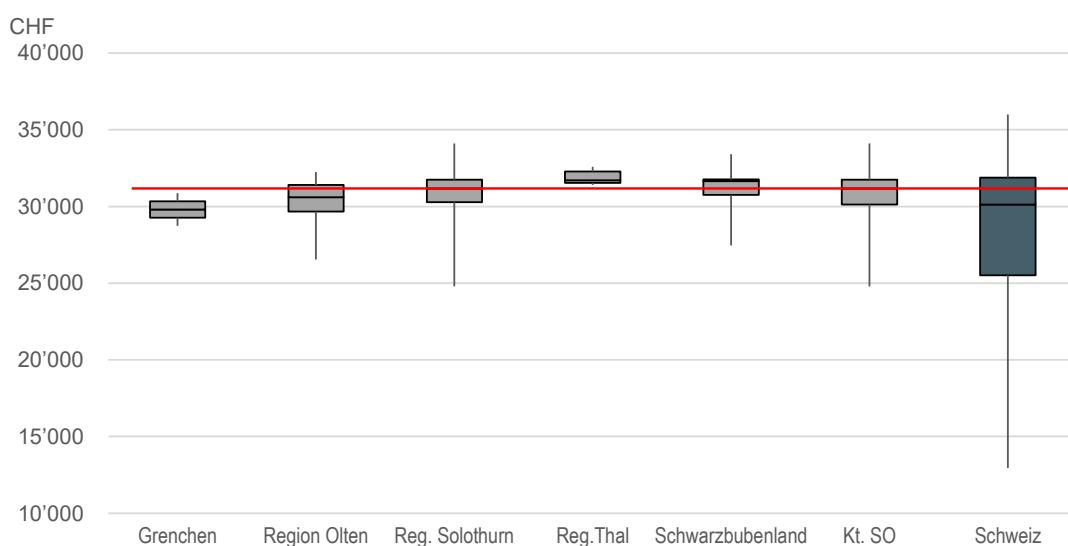


Besteuerung

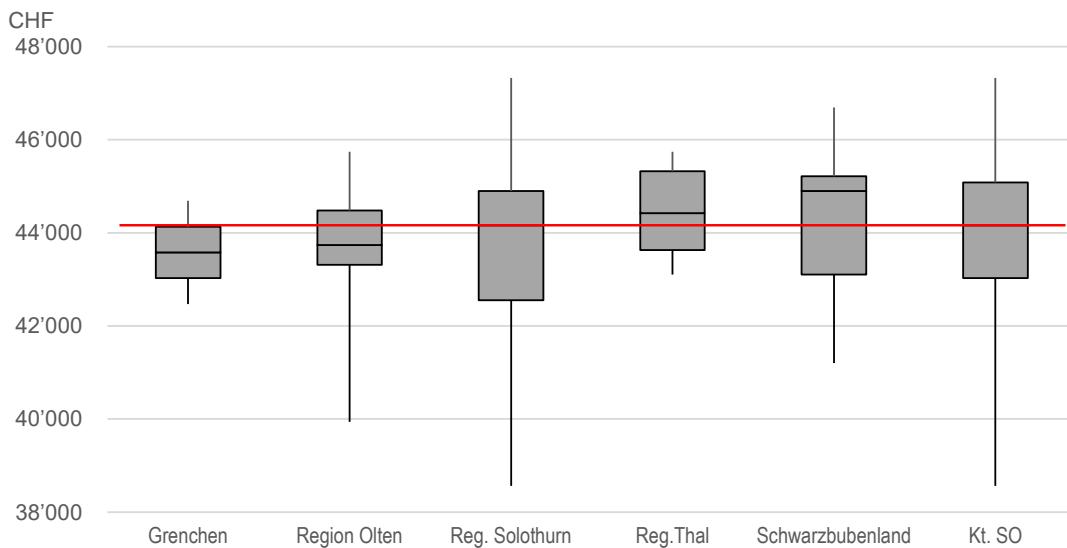
Abgebildeter Indikator: Steuerbelastung von privaten (Einkommen: 150'000 CHF) und juristischen Personen (Kapital- und Gewinnsteuer: Gewinn von 240'000 CHF, Kapital von 2 Mio. CHF)

Die erste Grafik zeigt die Steuerbelastung durch die Einkommenssteuern einer ledigen Person ohne Kinder und ohne Konfession mit einem Bruttoarbeitseinkommen von 150'000 CHF. Die Boxplots sind wie folgt zu lesen: Innerhalb der Box sind 50% der Gemeinden des jeweiligen Wirtschaftsraumes. Der Strich innerhalb der Box zeigt den Median der Steuerbelastung innerhalb des Wirtschaftsraumes. Die durchgezogene rote Linie zeigt den kantonalen Median.

In der Region Thal und im Schwarzbubenland ist die Steuerbelastung tendenziell höher als im Restkanton. Im Schnitt ist die Steuerbelastung in der Region Grenchen am tiefsten. Am meisten Streuung gibt es in der Region Solothurn. Die tiefste Steuerbelastung hätte die Beispieldsperson in der Gemeinde Kammersoehr, die höchste in der Gemeinde Bolken – beide Gemeinden liegen in der Region Solothurn. Im Vergleich zur Schweiz ist die Einkommenssteuerbelastung von privaten Personen im Kanton Solothurn tendenziell höher.



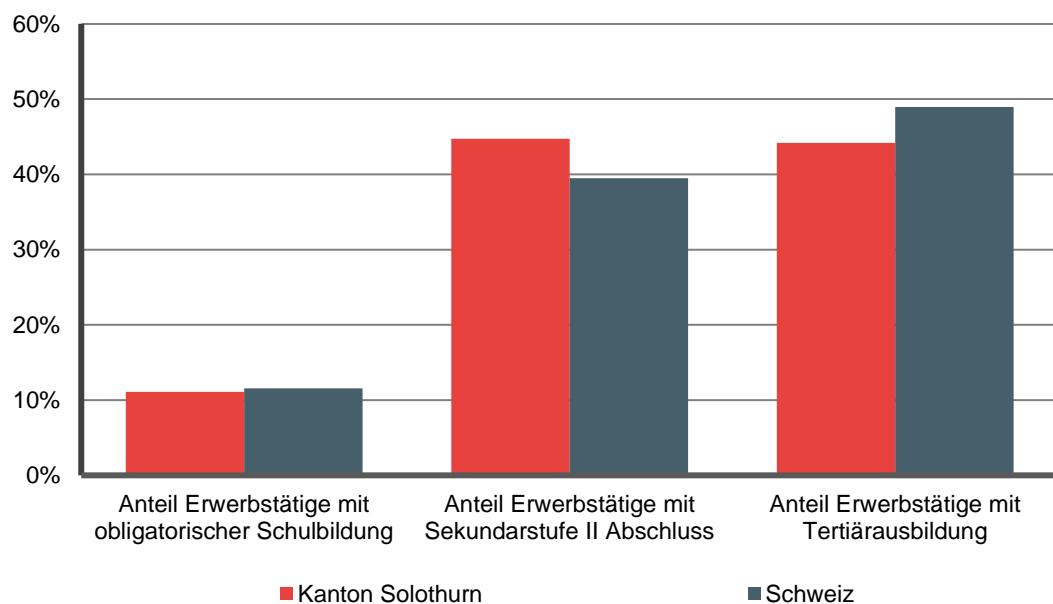
Bei der Unternehmensbesteuerung sieht die Verteilungen ähnlich aus. Betrachtet wird ein Unternehmen mit einem Gewinn von 240'000 CHF und einem Kapital von 2'000'000. Auch hier ist die Steuerbelastung in der Tendenz (Median) in der Region Thal und im Schwarzbubenland höher als im Restkanton. Am meisten Streuung gibt es auch hier in der Region Solothurn.



Ausbildungsstand

Abgebildeter Indikator: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Erwerbstätigen 2023

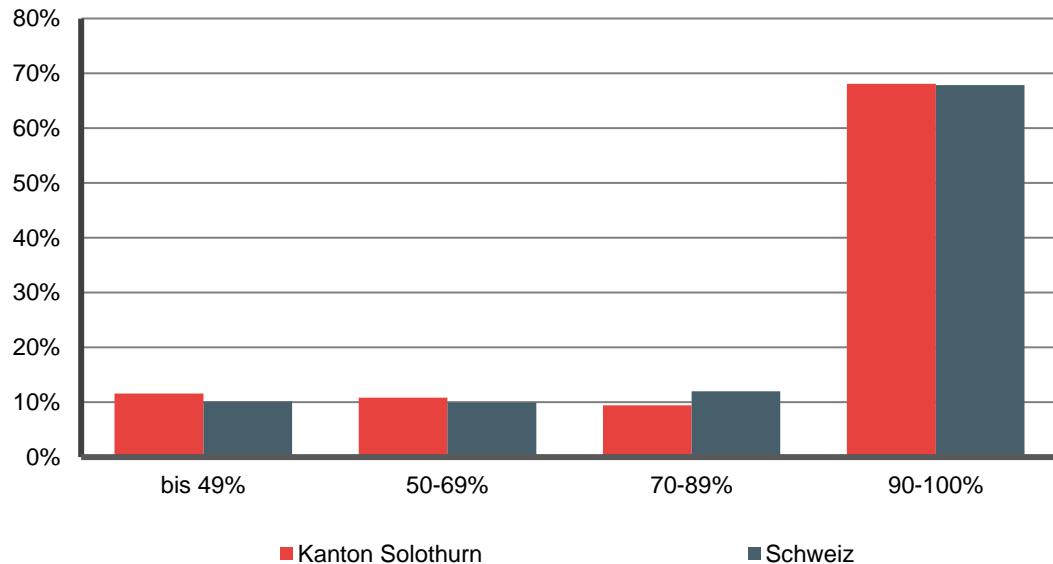
Im Jahr 2023 wiesen die meisten Erwerbstätigen im Kanton Solothurn als höchste abgeschlossene Ausbildung die **Sekundarstufe II** auf. Mit 45% liegt dieser Wert über dem Landesdurchschnitt (39%). Demgegenüber liegt der Anteil der Erwerbstätigen mit einer **Tertiärausbildung** mit 44% unter dem Schweizer Durchschnitt (49%). Der Anteil der Erwerbstätigen mit **obligatorischer Schulbildung** liegt mit 11% hingegen leicht unter dem Landesdurchschnitt.



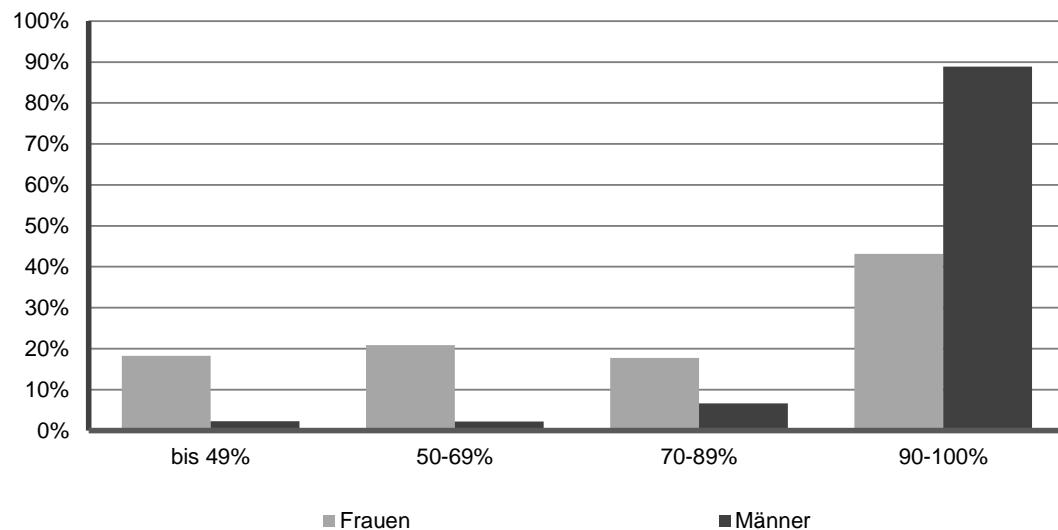
Beschäftigungsgrad

Abgebildeter Indikator: Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen 2023

Im Kanton Solothurn wie auch in der gesamten Schweiz arbeiten knapp 70% der Erwerbstätigen **Vollzeit**. Der Anteil der **Teilzeitarbeitenden** liegt damit bei rund 30%.



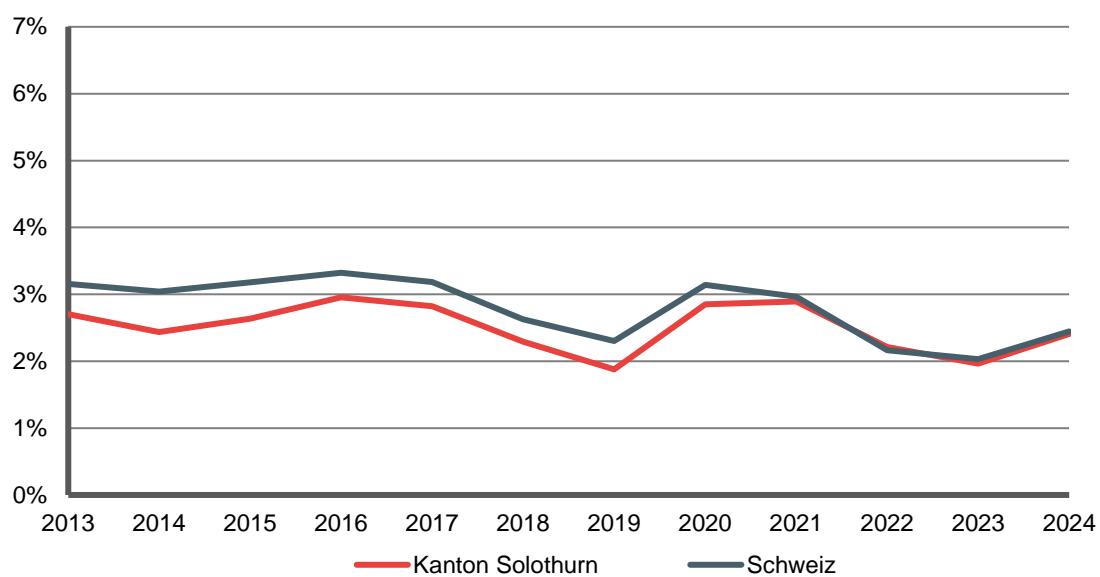
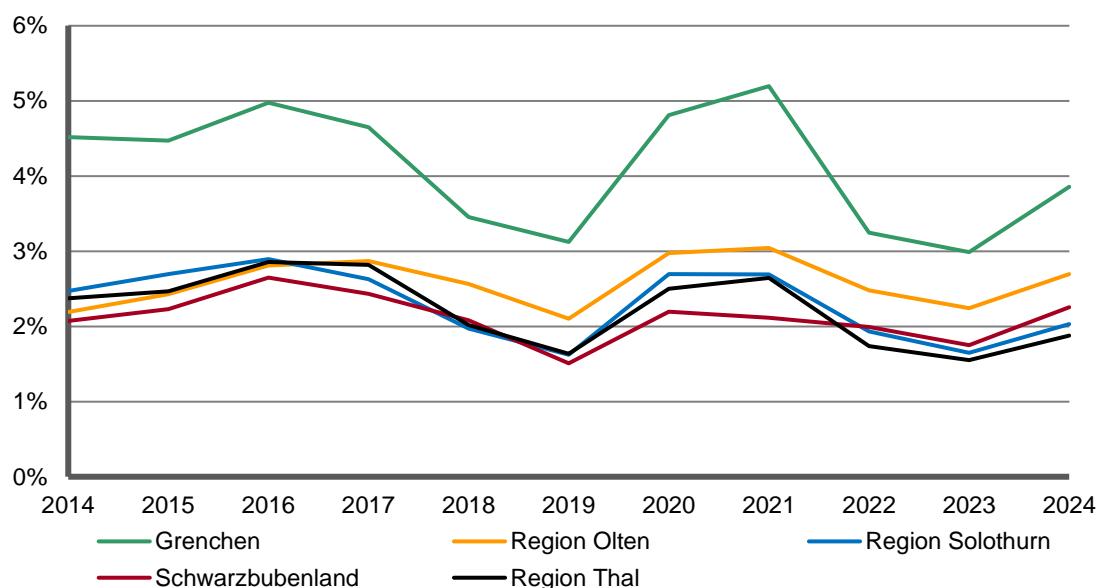
Vergleicht man die Solothurner Erwerbstätigen, zeigt sich einen Geschlechtergraben: Während 43% der weiblichen Erwerbstätigen Vollzeit arbeiten, sind es bei den männlichen Erwerbstätigen 89%. In der Region Grenchen arbeiten mit 48% am meisten der weiblichen Erwerbstätigen Vollzeit, wohingegen es in der Region Thal mit 37% am wenigsten sind.



Arbeitslosigkeit

Abgebildeter Indikator: Arbeitslosenquote (Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen).

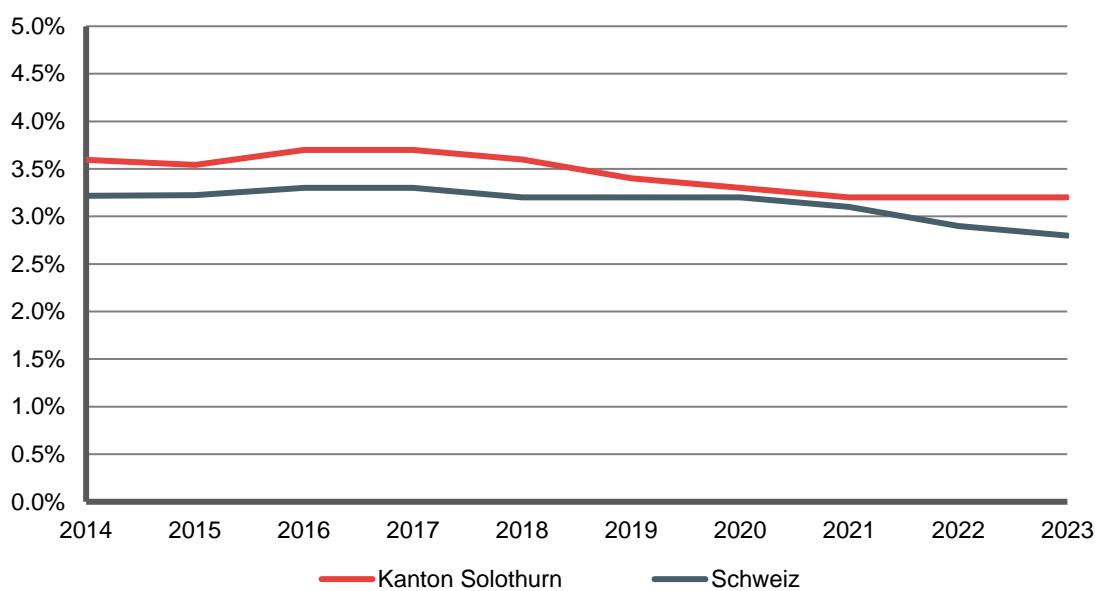
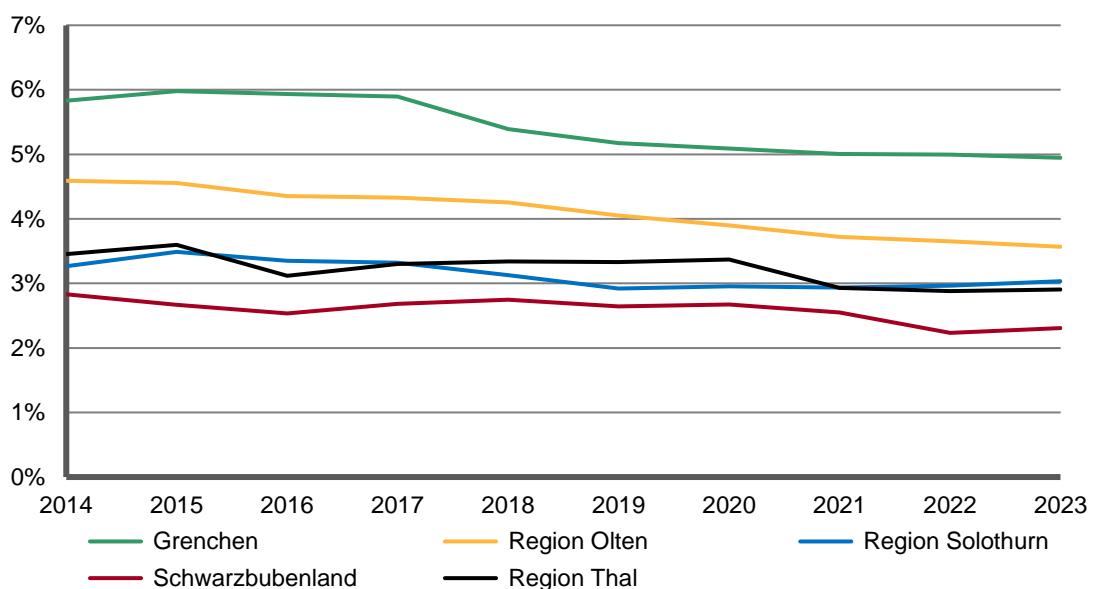
Die **Arbeitslosenquote** war im Kanton Solothurn in den vergangenen Jahren unterdurchschnittlich tief. Seit dem Jahr 2021 ist die Arbeitslosenquote jedoch identisch mit der nationalen Quote. Unter den Wirtschaftsregionen weist Grenchen prozentual die höchste Arbeitslosigkeit auf. In den letzten Jahren zeigt sich ein starker Corona-Effekt: Ab 2019 ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr in allen Regionen stark gestiegen. Ab dem Jahr 2021 setzte eine Erholung ein und ausser im Schwarzbubenland wurde in allen Regionen das Vor-Corona-Niveau wieder erreicht.



Sozialhilfe

Abgebildeter Indikator: Sozialhilfequote (Sozialhilfebezüger/-innen geteilt durch ständige Wohnbevölkerung des Vorjahres)

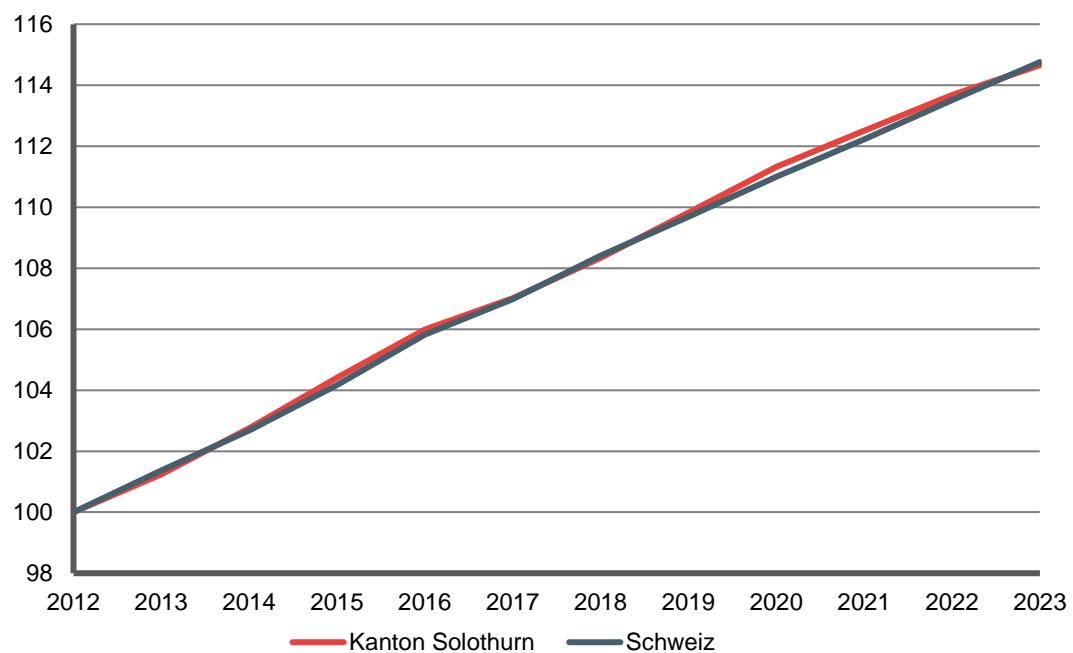
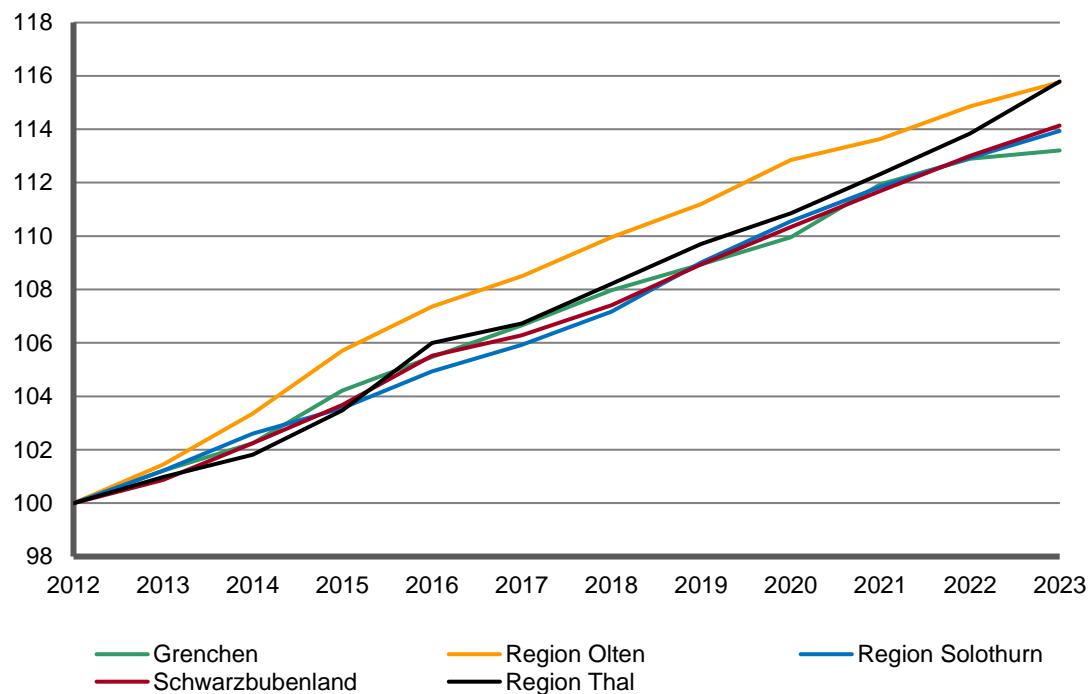
Grenchen weist mit knapp 5% eine sehr hohe **Sozialhilfequote** auf. Ausser im Schwarzbubenland liegt die Sozialhilfequote über dem Schweizer Durchschnitt. Die Quote des Kantons Solothurn als Ganzes liegt leicht über dem Landesdurchschnitt. Es zeigen sich insgesamt keine Auswirkungen der COVID-Krise auf die Sozialhilfequote.



Wohnungsbestand

Abgebildeter Indikator: Anzahl Wohnungen

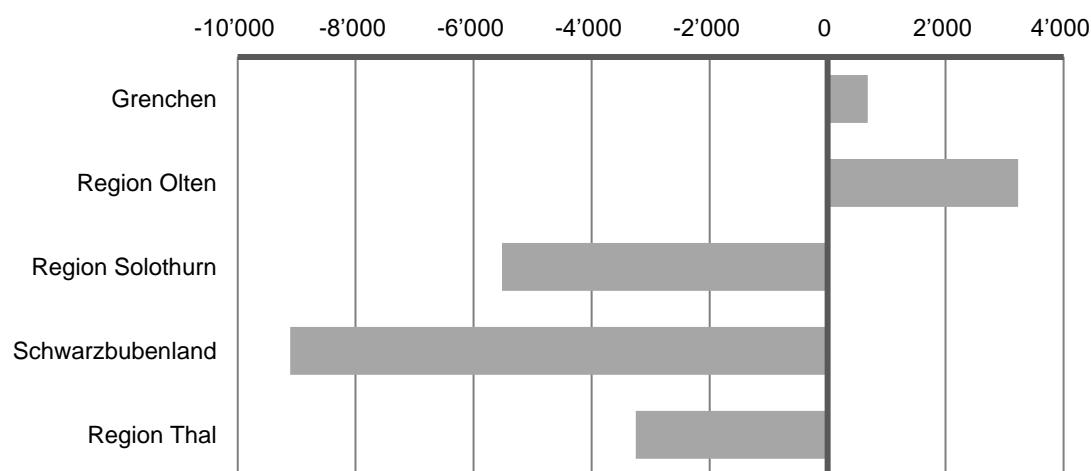
Der **Wohnungsbestand** ist in allen Wirtschaftsregionen kontinuierlich gestiegen. Die meisten Wohnungen wurden 2023 in den Regionen Solothurn und Olten (absolut) sowie in Thal (relativ) geschaffen. Insgesamt widerspiegelt die Entwicklung im Kanton Solothurn ziemlich genau die Entwicklung auf Ebene Gesamtschweiz.



Pendlerinnen und Pendler

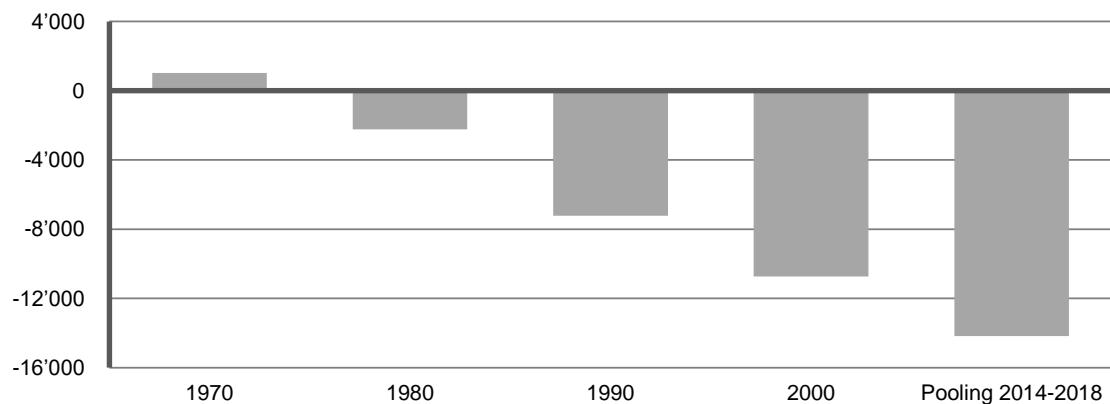
Abgebildeter Indikator: Arbeitspendlersaldo (Zupendler/-innen minus Wegpendler/-innen)

Die erste Grafik zeigt den **Pendlersaldo** der Wirtschaftsregionen im Jahr 2020. Nur Grenchen und die Region Olten weisen einen positiven Pendlersaldo auf. In den anderen Regionen pendeln mehr Menschen weg als zu. Daraus lässt sich ableiten, dass es sich bei diesen Regionen tendenziell um Wohnorte handelt (v.a. das Schwarzbubenland mit sinkender Beschäftigung und hohen Einkommen) während es sich bei den beiden erstgenannten Regionen eher um Arbeitsorte handeln dürfte.



Interessant ist auch die Betrachtung des Pendlersaldos des Kantons Solothurn über die Zeit. Im Jahr 1970 verzeichnete Solothurn noch einen knappen Pendlerüberschuss. Seitdem ist der Pendlersaldo kontinuierlich ins Negative gesunken. Im Pooling 2014-2018⁷ wies der Kanton Solothurn einen negativen Pendlersaldo von ca. 14'000 Arbeitnehmenden auf (bei 75'000 Binnenpendler/-innen, 37'000 Zugpendler/-innen und 51'000 Wegpendler/-innen). Die grössten negativen Pendlersaldi weist der Kanton Solothurn hierbei gegenüber den Kantonen Basel-Stadt (-4'300), Basel-Landschaft (-3'500) und Bern (-3'100) auf.

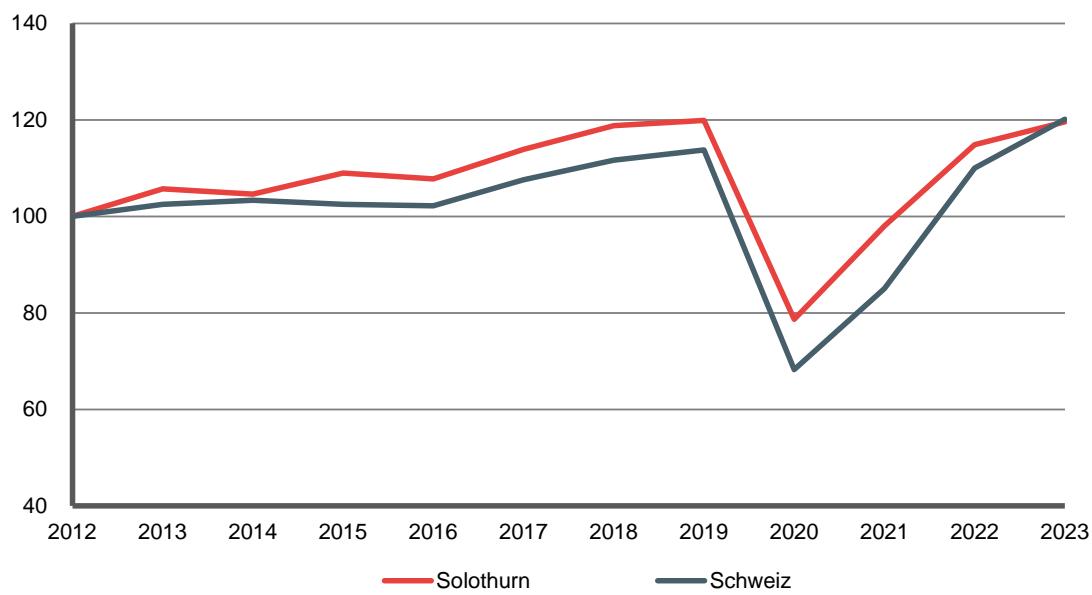
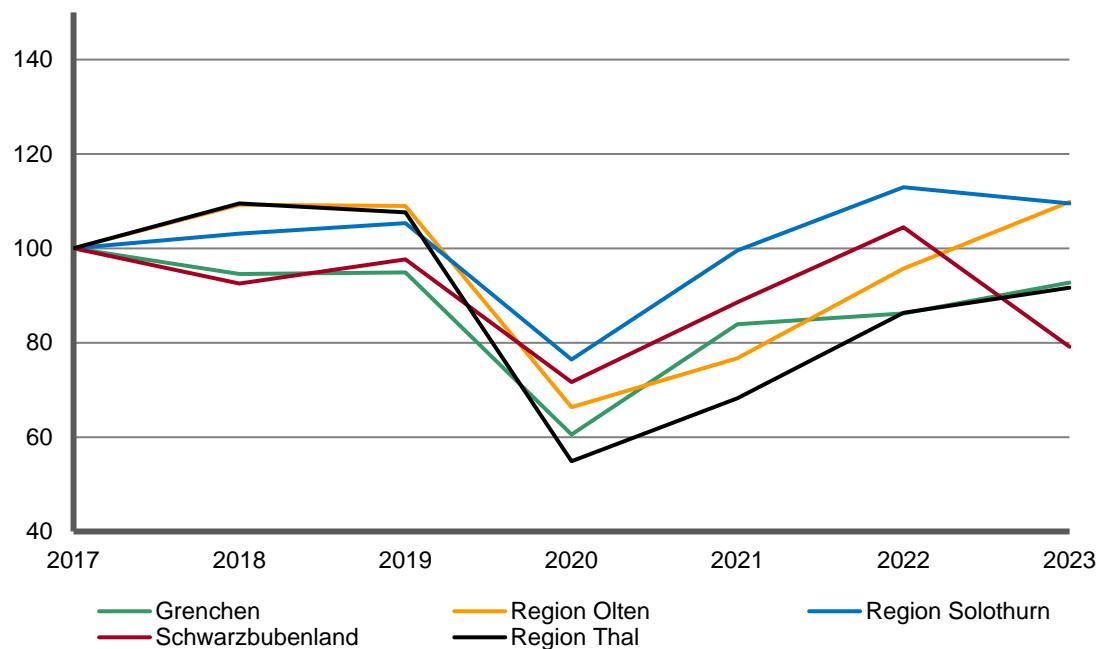
⁷ Aufgrund eines Strukturbruchs in der Strukturerhebung wird das Pooling 2014-2018 verwendet.



Beherbergung

Abgebildeter Indikator: Anzahl Logiernächte

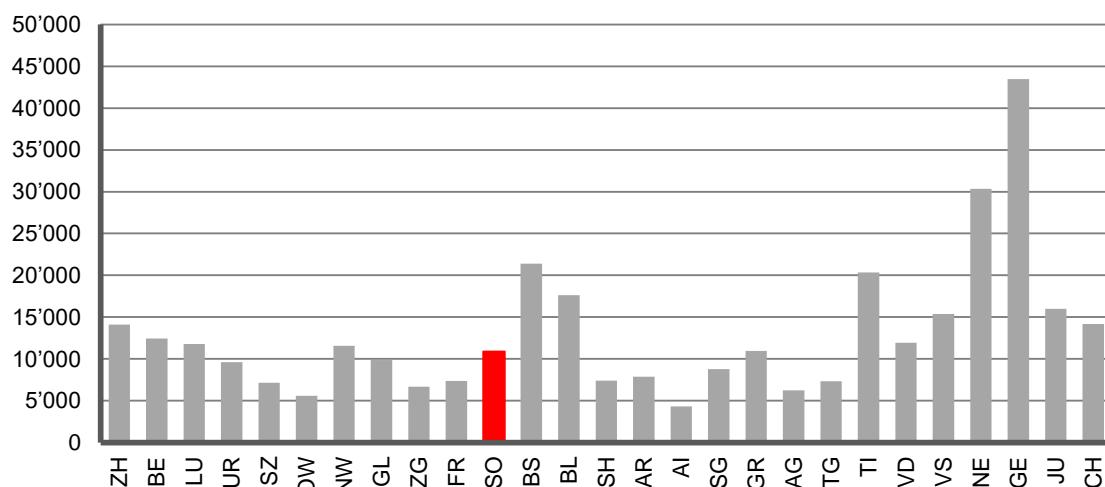
Im Jahr 2020 ist der Effekt der Covid-Krise bei den **Logiernächten** deutlich sichtbar. Insgesamt war der Rückgang infolge der Pandemie allerdings etwas weniger stark als auf Ebene Gesamtschweiz. Von dieser Krise haben sich die Regionen noch nicht vollständig erholt und nur die Regionen Solothurn und Olten haben im Jahr 2023 das Vor-Covid-Niveau wieder erreicht.



Schulden der öffentlichen Hand

Abgebildeter Indikator: Schulden der Kantone (inkl. aller Gemeinden) pro Kopf (in CHF), 2022

Die Pro-Kopf-Verschuldung der öffentlichen Hand im Kanton Solothurn ist mit CHF 10'900 pro Einwohner/-in unterdurchschnittlich und seit 2015 erstmals unter CHF 11'000 gesunken.

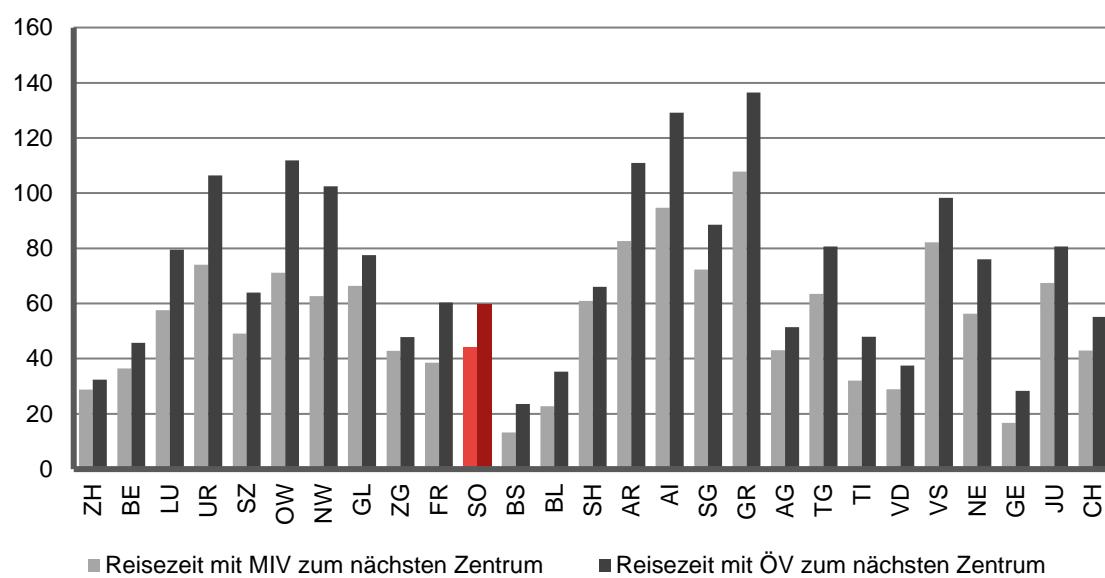
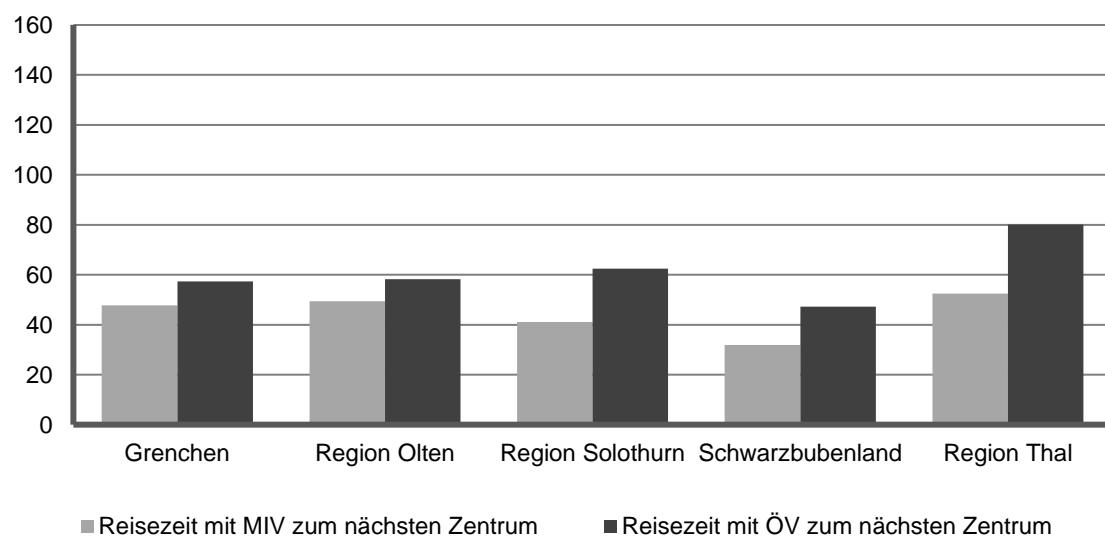


Reisezeit zu Zentren

Abgebildeter Indikator: Reisezeit (in Minuten) zu Zentren mit MIV / ÖV

Die **Reisezeit zum nächsten Zentrum** (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano oder Zürich) ist in allen Wirtschaftsregionen relativ ähnlich. Aus der Region Thal dauert die Reise mit dem ÖV bis zum nächsten Zentrum etwas länger als aus den anderen Regionen. Demgegenüber ist das Schwarzbubenland im innerkantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut erschlossen.

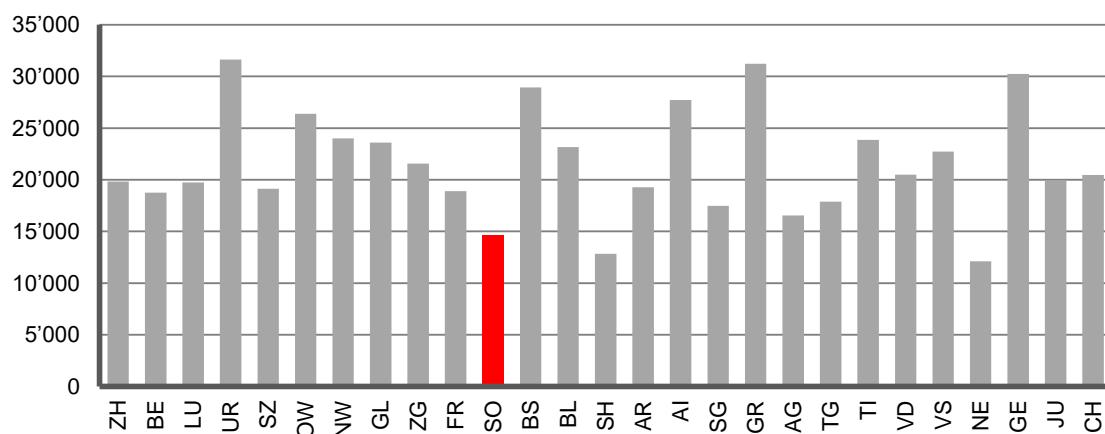
Die Reisezeit zur nächsten Agglomeration oder Einzelstadt ist in allen Kantonen mit dem MIV deutlich kürzer als mit dem ÖV. Der Kanton Solothurn liegt ungefähr im Landesdurchschnitt.



Bauinvestitionen

Abgebildeter Indikator: Summe der Bauinvestitionen (privat und öffentlich) 2018-2022 pro Kopf in CHF, nach Kantonen⁸

Das Total der **Bauinvestitionen** der Jahre 2020 bis 2022 betrug im Kanton Solothurn CHF 4.15 Milliarden. Gemessen an den Bauinvestitionen pro Kopf wurde im Kanton Solothurn (CHF 14'700 pro Einwohner/-in) im betrachteten Zeitraum weniger investiert als im Landesdurchschnitt (CHF 20'500 pro Einwohner/-in).



⁸ Ohne nicht zuteilbare Investitionen.

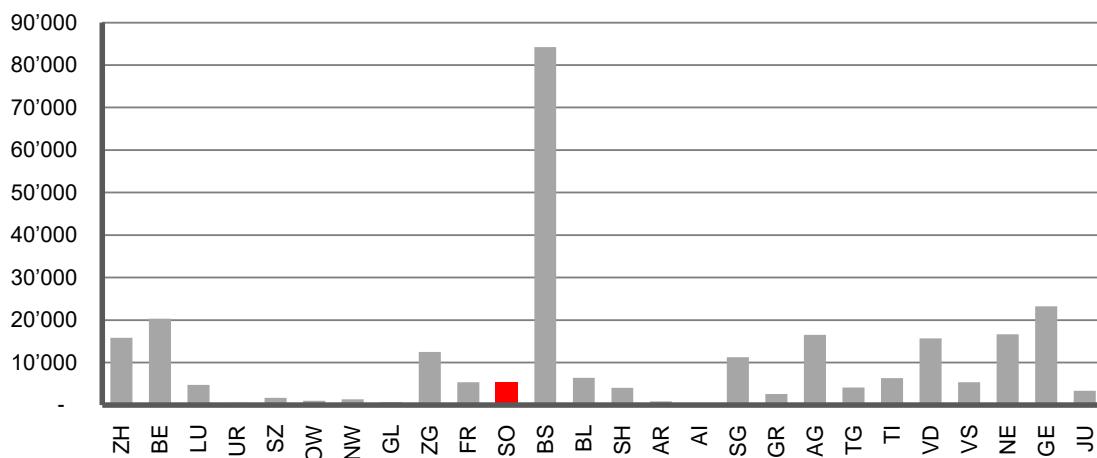
Exporte und Importe

Abgebildeter Indikator: Exporte nach Kanton in Mio. CHF, konjunkturelles Total (ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten), 2023⁹

Der Kanton Solothurn weist gemäss den Daten des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) seit 2020 ein Handelsbilanzdefizit aus, diesmal von 160 Millionen Franken (Exporte: 5.4 Milliarden, Importe: 5.6 Milliarden). Im Vergleich zum Vorjahr ist das Exportvolumen gesunken (-7%).

2023 gingen lediglich 2 Prozent der Exporte und 2.5 Prozent der Importe der Schweiz auf den Kanton Solothurn zurück. Die hohen Werte im Kanton Basel-Stadt sind durch die Pharmaindustrie begründet. Der Aussenhandel des Kantons Solothurn fokussiert sich hauptsächlich auf Industriegüter.

Exporte in Mio. CHF



⁹ Die Methodik der Zuweisung der Handelsströme auf die Kantone orientiert sich an den Adressen der Exporteure bzw. Importeure und ist hier beschrieben: <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/kantone.html>

Importe in Mio. CHF

